



Liebe Sextnerinnen und Sextner

Andreas Hofer und Mathilde Mair nahmen am 10.12.2003 Abschied von der Unterstindlerrunde

Dies ist Anlass genug, um ein paar Gedanken zu ihrem Wirken anzubringen. Selbstverständlich war für uns euer Dienst zu Unterstindler. Regelmäßig, ohne Drängen, Bitten und Betteln habt ihr für die älteren Sextner die Nachmittage gestaltet. Unentgeltlich habt ihr euch um Unterstindler bemüht, eine wertvolle Initiative für die Gemeinde. Begeistert habt ihr die Nachmittage gestaltet und Sorge getragen, dass sich die Menschen wohl fühlten und gerne kamen. Herzlich war jedes Mal die Begrüßung bei der Ankunft und liebevoll der Abschiedsgruß. Beglückend für viele Sextner diese Stunden in der Unterstindler Stube.

Nach zwanzig Jahren legt ihr die Arbeit in jüngere Hände. Die Gemeinde möchte nun im Namen aller Sextner, aber ganz besonders der älteren Generation, euch von Herzen für diesen lobenswerten Dienst aufrichtig danken. Die wenigen Worte der Anerkennung können in keiner Weise das ausdrücken, was ihr geleistet habt. Es ist uns bewusst, dass ihr in zahllosen Stunden eure Freizeit für einen gemeinnützigen

Zweck geopfert habt, ohne zu klagen oder eine Anerkennung erwartend. Um so inniger soll deshalb nun unser Dank sein.

Mit ein wenig Wehmut nehmen wir euren Abschied von der Unterstindlerrunde entgegen. Mögen die vielen Vergelts Gott der Teilnehmer euch Genugtuung für die Arbeit schenken und eine liebenswerte Erinnerung in eurem weiteren Lebensweg bleiben. Dienste am Nächsten, ganz besonders an älteren Menschen, lassen Glück verspüren und schenken Zufriedenheit, die uns in der heutigen Zeit allmählich abhanden kommt. Möge die Freude und Begeisterung an ehrenamtlicher Tätigkeit weiterhin vielen Menschen unserer Gemeinde nicht durch den Wohlstand veleidet werden.

Reich ist jede Gemeinschaft, in der das Ehrenamt noch ein ehrenwertes Amt ist.

Abschließend wünsche ich frohe Feiertage, Gesundheit und ein glückliches Neues Jahr, dem Hofer Ando und der Mathilde, aber auch allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus nah und fern.

Bürgermeister
Willi Rainer

Aus der Gemeinde



**Gemeindeaus-
schuss vom 11.06.
bis 30.11.2003**

bearbeitet von
Dr.H.Messner

Benützungsgebühren für das Haus Sexten

■ Für einheimische Vereine und Organisationen

	mit Ausschank:	ohne Ausschank:
Großer Saal	Euro 330,00	Euro 170,00
Nebensäle je	Euro 110,00	Euro 060,00
Galerie	Euro 110,00	Euro 110,00
Kellerbar	Euro 280,00	Euro 280,00
Küche	Euro 200,00	Euro 200,00
Buffet, Verkaufsausstellungen, Glücktopf in einem der Foyers, zusätzliche Bars und Verkaufstheken		Euro 110,00

Die Firma Herbert Fuchs aus Sexten ist mit den Malerarbeiten im Haus Sexten beauftragt worden. Für das Ausmalen aller Räumlichkeiten hat die Firma Fuchs mit € 6.200,00 plus MWSt. das günstigste Angebot eingereicht.

Für die horizontalen Beschilderungsarbeiten, mit denen im Frühjahr dieses Jahres die Firma Signal System GmbH aus Bozen beauftragt wurde, hat die Gemeinde Sexten € 13.775,25 plus MWSt. gezahlt.

Der Gemeindeausschuss hat, auf Vorschlag des entsprechenden Beirates, die Tarife zur Führung des Hauses Sexten genehmigt. Die Tarife sind unmittelbar nach Genehmigung in Kraft getreten und bleiben bis zum 31.12.2005 in Kraft. Für Holzer Wolfgang, dem die Führung des Hauses Sexten mit Gemeinderatsbeschluss vom 16.12.2002 im Konzessionswege übergeben wurde, stellen die nachfolgenden Tarife Höchsttarife dar, die nicht überschritten werden dürfen.

■ Bei Veranstaltungen mit Ausschank werden die Getränke vom Vermieter bereitgestellt. (Einkaufspreis + 10 % ist Bestandteil der Miete);

■ Alle Tarife gelten bis 3.30 Uhr; nachher wird jede weitere angefangene halbe Stunde mit 55,00 Euro berechnet;

■ Zusätzlich werden Vorbereitungen und Putzarbeiten oder Dienste mit 24,00 Euro/ Stunde bei Rechnungsstellung verrechnet;

■ Der Mietpreis für Tischdecken mit Waschen: 2,50 Euro pro Tischdecke und 1 Euro pro Serviette;

■ Kulinarische Veranstaltungen: Allgemein 500 Euro + 1,50 Euro pro Teilnehmer.

■ Private Feiern, mind. 500 Personen: 550 Euro + 1,80 pro Teilnehmer.

■ Die Ausrichtung von privaten Feiern und sonstigen kommerziellen Veranstaltungen (Verkaufsausstellungen örtlicher Handelstreibender) muss mit dem Bürgermeister abgesprochen werden;

■ Von der Gebühr befreit sind: Gemeinderatssitzungen
Bürgerversammlungen

■ Ausstellungen: "Reinmichlssaal" oder "Zirmsaal" Mindestpreis Euro 300,00.-/

wöchentl. Verkaufsausstellungen dürfen nur für Waren gestattet werden, welche im örtlichen Handel nicht erhältlich sind: Benützergebühr wird mit dem Konzessionär vereinbart;

■ Kongresse: es ist wünschenswert, dass Kongressanfragen vom Konzessionär mit günstigen Angeboten bedacht werden, da für den örtlichen Tourismus von großer Wichtigkeit;

■ Gebühr des Tourismusvereins für touristische Veranstaltungen:

Tiroler Abend inkl. Siae, Miete und 3 Gruppen 1.300 Euro

Tiroler Abend ohne Musikgruppen 415 Euro

Konzert Musikkapelle Sexten Pavillon oder Haus 103 Euro

Film/Dia mit Vorführer zuzüglich Siae und Vorführer 130 Euro

Konzert anderer Kapellen und Chöre mit Pizza und Getränk für vier Personen 260 Euro

Film/Dia ohne Vorführer 130 Euro

Getränke werden von der Verwaltung des Hauses Sexten verabreicht.

Sonderfälle werden zwischen Pächter und Bürgermeister entschieden.

Die Gemeinde Sexten hat Herrn Schmiedhofer Robert aus Moos, Heideckstrasse 5, Grund verkauft. Es handelt sich um insgesamt 71 m² der Grundparzelle 2458/6 in E.Zl. 274/II der KG Sexten. 55m² sind ihm zum Gesamtbetrag von Lire 15.000.000.- gemäß der Vereinbarung vom 4.7.2002 und 16 m² zum Preis von Lire 400.000.- pro m², somit zum Preis von Lire 6.400.000.- verkauft worden.

Aufgrund Windwurf musste die Gemeinde Sexten rund 5000 Festemeter Holz schlägern. Die Arbeiten sind, wir haben davon mehrfach berichtet, von den beiden Sextner Firmen, Adolf Lanzinger (Kalcher) und Robert Tschurtschenthaler (Kramer), zu unserer vollen Zufriedenheit durchgeführt worden. Die Gemeindeverwaltung hat einen Großteil des geschlägerten Holzes, u.z. 2.400 m³, aufgrund einer Privatverhandlung der Firma Messner Walter aus Rasen/Antholz, Oberrasen 13, zum Preis von € 62,00/m³ verkauft.

Das Brennholz aus der Holzschlägerung 2002 ist ebenfalls mit Beschluss vom 11.6.2003 in Rechnung gestellt worden. Der Erlös für 62,40 Festemeter Brennholz an 12 Abnehmer aus Sexten betrug € 973,44.

Der Gemeindeausschuss hat das Ausführungsprojekt für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung in Sexten/Moos, das Gesamtkosten in Höhe von € 117.381,80 vorsieht genehmigt. Mit dem Beschluss Nr. 98 vom 30.6.2003 ist nur das Ausführungsprojekt, erstellt von der Firma Elektrostudio Bruneck, genehmigt worden, nicht aber die Finanzierung und die Vergabe der Arbeiten. Mit getrenntem Beschluss hat die Gemeindeverwaltung die Annahme des gewährten Beitrages für die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung angenommen und zweckgebunden.

Arch. Dr. Christoph Mayr-Fingerle, der das Projekt zum Umbau und zur Sanie-

rung des Rathauses in Sexten erstellt hat, ist auch mit der statischen Bauleitung, mit der Ausarbeitung der Abrechnungsunterlagen und der Sicherheitskoordination beauftragt worden. Sein entsprechendes Angebot hierfür beläuft sich auf € 110.478,23 zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt. Den Sicherheitsplan für den Umbau und die Sanierung des Rathauses hat Herr Ing. Richard Neumair aus Bruneck ausgearbeitet. Der Gemeindeausschuss hat ihn genehmigt.

Mehrere Trinkwasserleitungen im Gemeindegebiet von Sexten sind sanierungsbedürftig. Die Sanierung derselben erfolgt größtenteils im Zusammenhang mit der Verlegung der Rohre für die Fernheizung. Die Gemeindeverwaltung hat daher die Ingenieurssozietät Team 4 mit Sitz in Bruneck mit der Ausarbeitung eines Projektes zur Sanierung von gemeindeeigenen Trinkwasserleitungen für ein Honorar von € 13.000,00 plus Fürsorgebeitrag und MWSt. beauftragt. Im angeführten Honorar ist auch die Sicherheitskoordination enthalten.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Gemeindeämter während des Umbaus des Rathauses in den Räumlichkeiten der alten Volksschule untergebracht sind. Die erforderlichen Malerarbeiten sind von der Firma Tschurtschenthaler Reinhard aus Sexten zum Preis von € 9.690,00 zuzüglich MWSt. durchgeführt worden. Es war das einzige Angebot, das der Gemeindeverwaltung unterbreitet wurde.

Beim Bau des Schmutzwasserkanales „Helmhanghütte-Palmstatt“ und „Fron-eben“ haben die Bauern aufgrund der durchgeführten Arbeiten einen Ernteausfall erlitten. Den Schaden von insgesamt € 651,52 hat ihnen die Gemeindeverwaltung vergütet. Der Berechnung ist, auf Vorschlag des Südtiroler Bauernbundes, ein Ernteausfall von 8.000 kg pro ha zum Preis von € 0,16 pro kg zugrunde gelegt worden. Die weiter oben, im Zusammenhang mit dem Holzverkauf angeführte

Firma Walter Messner aus Rasen/Antholz, hat 400 Festmeter Brennholz zum Preis von € 15,00 je Festmeter und ca. 300 Festmeter Nutzholz zum Preis von € 60,00 angekauft. Der Verkauf ist im privaten Verhandlungswege erfolgt. Die entsprechenden Beschlüsse sind am 14.7.2003 gefasst worden.

Das von den drei Firmen Lanzinger Adolf, Tschurtschenthaler Robert und Schönegger Josef gefällt Holz musste von der Forststrasse zum Lagerplatz transportiert werden. Mit dieser Leistung wurde die Firma Burgmann der Kirchler Rosa aus Innichen und Tschurtschenthaler Robert aus Sexten beauftragt. Die Firma Autotransporte Burgmann der Kirchler Rosa erhält für diese Leistung, gemäß Angebot, € 58,70 je Betriebsstunde für den LKW MAN und € 55,00 je Stunde für den LKW Mercedes, abzüglich 10% Skonto.

Die Gemeindeverwaltung hat die ordnungsgemäße Bauausführung bei der Gestaltung des Hofer-Parkplatzes und den entsprechenden Endstand genehmigt. Der Endstand der Arbeiten, vorgelegt vom Bauleiter Dr. Arch. Bernhard Lösch aus Innichen, beträgt € 88.888,00. Die Gemeindeverwaltung hat die Summe bezahlt und die von der Firma Villgrater Georg hinterlegte Bankbürgschaft freigeschrieben.

Die Instandhaltung der Gemeindestrasse „Fischleintal“ wird aufgrund einer Konvention durch den Straßendienst der Landesverwaltung vorgenommen. Die Konvention zwischen der Gemeinde und der Landesverwaltung ist neu formuliert und genehmigt worden. Gleichzeitig wurde aufgrund neuer Vermessungen eine neue, aktuelle Straßenlänge von 2.818 m anstelle der bisherigen 2.795 m festgestellt.

Mit getrenntem Beschluss ist auch die neue Konvention zwischen der Gemeinde Sexten und der Landesverwaltung betreffend die Straße „Mitterberg“ genehmigt worden. Auch diese Gemeinde-

straße wird vom Strassendienst des Landes, selbstverständlich auf Kosten der Gemeinde, instandgehalten und gewartet.

Mit Beschluss Nr. 130 vom 4.8.2003 hat der Gemeindevausschuss die Schuldnerliste 2003 betreffend den Trinkwasserzins, die Abwassergebühr und den Abtretungspreis für Wasseruhren genehmigt. Insgesamt werden für die drei angeführten Dienste der Gemeinde € 350.400,00 eingehoben, u.z.:

Trinkwasserzins 35.412,57 zuzüglich 10% MWSt
Abwassergebühr 283.031,98 zuzüglich 10% MWSt
Abtretungspreis Wasseruhren 92,15 zuzüglich 20% MWSt

Der Gemeindevausschuss hat auch die endgültige Spesenabrechnung für den Müllabfuhrdienst 2002 genehmigt. Der Dienst wird von der Bezirksgemeinschaft Pustertal durchgeführt und kostet der Gemeinde Sexten für das abgelaufene Jahr 2002 € 97.881,05.

An die Fraktion St. Veit ist mit Beschluss Nr. 135 vom 18.8.2003 die Enteignungsentschädigung für 2.796 m² der neugebildeten Grundparzelle 857/67 in KG Sexten in Höhe von € 397.115,88 gezahlt worden. Bei der genannten Grundparzelle handelt es sich um das Areal, das für die neue Wohnbauzone im Waldheim vorgesehen ist.

Aufgrund einer geringfügigen Abänderung des Durchführungsplanes in der WBZ „A-Stabinger“ ist für Egarter Christian aus Sexten, Dolomitenstraße 1/2 die Möglichkeit geschaffen worden das Dachgeschoss auf der Westseite des bestehenden Wohngebäudes auszubauen.

Der Gemeindevausschuss hat eine weitere geringfügige Abänderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone „C – Waldheim“ beschlossen. Durch die beschlossene geringfügige Abänderung wird der Firma Tavernaro & Pfeifhofer OHG aus Sexten ermöglicht das

Dachgeschoss seines Gebäudes gegenüber der „Grünen Laterne“ auszubauen.

Der Gemeindevausschuss hat die Rangliste für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund auf seiner Sitzung vom 18.8.2003 genehmigt.

Die Monatsgebühr für den Besuch der Kindergärten in Sexten/St. Veit und Sexten/Moos für das Schuljahr 2003/2004 sind neu festgelegt worden. Der Gemeindevausschuss hat beschlossen diese Gebühren gegenüber dem Vorjahr nicht anzuheben und somit € 50,00 für ein Kind und € 35,00 für jedes weitere Kind derselben Familie zu verlangen. In den Monaten September 2003 und Juni 2004 beträgt die Gebühr € 25,00 und 17,50. In Fällen besonderer Bedürftigkeit ist der Gemeindevausschuss ermächtigt eine Gebührenermäßigung oder –befreiung zu gewähren. Den beiden Kindergärten in Sexten werden monatlich € 6,50 je Kind für den Ankauf von Verbrauchsmaterial zur Verfügung gestellt.

Dr. Ing. Alois Stadler aus St. Pauls-Eppan ist mit der technisch-verwaltungsmäßigen Abnahme der sanierten Wasserleitung Mitterberg-Weissbach II. Baulos beauftragt worden. Der Techniker hat für diese Dienstleistung € 2.277,90 zuzüglich Fürsorgebeitrag und MWSt. verlangt

Die Elektroanlage im „Haus Sexten“ ist saniert worden. Am 1.9.2003 hat der Gemeindevausschuss den Endstand sowie die ordnungsgemäße Ausführung der Sanierungsarbeiten, vorgelegt vom Bauleiter per.ind. Gerhard Strobl, genehmigt und die hinterlegte Bankbürgschaft freigeschrieben. Die Sanierungsarbeiten haben der Gemeindeverwaltung insgesamt € 76.247,19 gekostet. In diesem Betrag sind auch die Kosten für die Sicherheit enthalten.

Der Gemeindevausschuss hat dem Bergrettungsdienst Sexten dem AVS und dem Theaterverein einen außerordentlichen Beitrag gewährt. Insgesamt sind an die

drei genannten Vereine € 6.300,00 gezahlt worden.

Dr. Ing. Christoph Stoll aus Bruneck hat im Auftrag der Gemeindeverwaltung ein Ausführungsprojekt zur Sanierung der Hofzufahrten „Froneben“ und „Troyen“ am Mitterberg erstellt. Das Projekt sieht Gesamtkosten in Höhe von € 180.607,74 vor. Der Gemeindevausschuss hat das Projekt in technischer und verwaltungsmäßiger Hinsicht genehmigt. Die Finanzierung und die Durchführung der betreffenden Arbeiten war nicht Gegenstand des Beschlusses, mit welchem das Projekt genehmigt wurde.

Das Ausführungsprojekt des Dr. Arch. Christoph Mayr-Fingerle aus Bozen zum Umbau und zur Sanierung des Rathauses in Sexten sieht Gesamtkosten von € 1.287.147,74 inklusive der MWSt. vor, u.z. für:

Bauleistung € 972.019,74
Technische Spesen € 315.128,00
MWSt. auf Bauleistung € 97.202,00
MWSt. auf technische Spesen 23.523,00 €

Die Bauleistung setzt sich ihrerseits wiederum aus folgenden Leistungen zusammen:

Baumeisterarbeiten € 409.902,09
Zimmermanns-, Spengler- und Schlosserarbeiten € 148.828,38
Bautischlerarbeiten € 146.519,82
Maler- und Gipskartonarbeiten 35.915,69 €
Kalte und warme Böden € 65.585,56
Heizungs-, Sanitär- und Löschanlagen 82.633,10 €
Elektro- und Beleuchtungsanlagen 82.633,10 €

Der Gemeindevausschuss hat beschlossen die Arbeiten für die kalten und warmen Böden zum Umbau und zur Sanierung des Rathauses in Sexten durch Verhandlungsverfahren mit vorhergehendem halbamtlichen Wettbewerb aufgrund des Kriteriums des günstigsten Preises zu vergeben. Zur Angebotsstellung sind insgesamt 10 Südtiroler Firmen eingeladen worden, darunter auch die Firmen Trojer Franz, Villgrater & Co. KG und

Kallweit Mario aus Sexten.

Die Maler- und Gipskartonarbeiten werden nach dem gleichen, oben angeführten Verfahren vergeben. Auch für die Vergabe dieser Arbeiten sind insgesamt 10 Firmen zur Angebotsstellung eingeladen worden. Aus Sexten wurden die Firmen Tschurtschenthaler Reinhard, Fuchs Herbert, Gatterer Gottfried und Tschurtschenthaler Karl Heinz eingeladen.

Die Gemeindeverwaltung hat zwei Verkehrsschilder angekauft, die mit sogenannten Blitzleuchten ausgestattet sind. Die zwei Leuchten, die jeweils an den beiden Ortseinfahrten von Sexten aufgestellt wurden, haben € 3.286,00 zuzüglich MWSt. gekostet.

Die Gemeinde Sexten ist Mitglied des Konsortiums für die Grundfürsorge zur Führung des offenen Alten- und Familienpflegedienstes. Die Führung aller Sozialdienste und damit auch des offenen Alten- und Familienpflegedienstes ist der Bezirksgemeinschaft Pustertal übertragen worden, welche den Mitgliedsgemeinden die Abrechnung für das Jahr 2002 vorgelegt hat. Der gesamte Dienst brachte 2002 Kosten von € 67.282,90 mit sich. Der relativ hohe Anteil für unsere Gemeinde beläuft sich auf € 11.040,51.

Frau Anna Happacher aus Sexten, St. Josefstrasse 47, ist als Bibliothekarin mit reduziertem Stundenplan (20 Wochenstunden) mittels befristeten Vertrages für den Zeitraum 15.9.03 bis 15.1.2004 aufgenommen worden. Frau Anna Happacher vertritt die Bibliothekarin Frau Olga Taschler, die die freiwillige Mutterschaft in Anspruch genommen hat.

Für den Kindergarten St. Veit ist ein Computer mit Software angekauft worden. Die Gesamtausgabe betrug € 1.840,00 plus MWSt. für den PC und € 660,00 plus MWSt. für den Bildschirm. Der Ankauf ist von der Firma Open Data aus Innichen erfolgt.

Dr. Ing. Josef Aichner aus Bruneck ist mit der Vermessung und Erstellung des Vorprojektes für einen Kreisverkehr an der Kreuzung Sexten-Waldheim-Parkplatz Helmbahnen beauftragt worden. Der Freiberufler verlangt für seine Leistungen den Betrag von € 4.250,00 plus Fürsorgebeitrag und MWSt.

Noch immer müssen Schäden, die vom Unwetter im Herbst 2000 herrühren, behoben werden. Die Gemeindeverwaltung hat die Firma Burgmann Kandidus OHG aus Innichen beauftragt die Schäden bei der Bühel-Strasse und beim Lahner-Bachl zu beheben. Das entstprechende Projekt ist von Dr. Ing. Christoph Stoll aus Bruneck ausgearbeitet worden und sieht Ausgaben von € 20.178,37 plus MWSt. vor.

Zur Finanzierung der Sanierungsarbeiten am Wasserleitungsnetz Mitterberg und Weissbach, 2. Baulos, ist bei der Depositenbank in Rom ein Darlehen in Höhe von € 243.572,05 aufgenommen worden. Das Darlehen ist in 40 Halbjahresraten zurückzuzahlen.

Von der Firma R.S.I. des Kuhn Peter & Co. OHG mit Sitz in Neumarkt, Handwerkerzone 21, ist ein neues Nutzfahrzeug der Marke Gasolone 28p zum Preis von € 23.700,00, inklusive MWSt., angekauft worden. Der alte Dreiradler der Gemeinde wurde eingetauscht.

Die Trinkwasserleitung in Sexten geht teilweise auf die Zeit des Wiederaufbaues nach dem 1. Weltkrieg zurück. Sie ist also teilweise bereits 80 Jahre alt und äußerst sanierungsbedürftig. Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, in Zusammenarbeit mit der Verlegung der Rohre für die neue Fernheizung, auch die Trinkwasserleitung auszutauschen und die Firma Dr. Ing. Günther Huber aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes beauftragt. Das Projekt sieht Gesamtausgaben von € 990.925,23 vor. Die Finanzierung des Bauvorhabens erfolgt durch die Aufnahme eines Darlehens bei der Depositen-

bank.

Die Firma Summerer Franz & Söhne KG aus Sexten wird der Gemeinde ca. 100 m³ Streusand liefern, den sie für die Instandhaltung ihrer Strassen im Winter benötigt. 100 m³ Streusand kosten der Gemeinde € 2.055,00 plus MWSt.

Die beiden Firmen Summerer Franz & Söhne KG und Villgrater Georg, beide aus Sexten, sind mit der Durchführung des Schneeräumungsdienstes für den Winter 2003/2004 beauftragt worden. Folgende Bedingungen sind vereinbart worden:

- a) Summer Franz & Söhne KG
Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 3) 2.000,00
Gummibagger 67,00/Stunde
 - b) Villgrater Georg
Bereitschaftsdienst pro Maschine (insgesamt 1) 2.000,00
Gummibagger 65,00/Stunde
- Die Preise verstehen sich ohne MWSt.

Der Südtiroler Bauernbund und die Autonome Provinz Bozen haben in einem Schreiben auf die Notwendigkeit der Zertifizierung der Südtiroler Wälder darauf hingewiesen. Durch die Zertifizierung der Wälder kann der Kunde die Herkunft des Holzes erkennen. Nachdem es nicht möglich ist jeden einzelnen Waldbesitzer zu zertifizieren und der Bauernbund am geeignetsten ist als Antragsteller und Verwalter für die Zertifizierung aufzutreten, hat der Gemeindeausschuss beschlossen den Antrag auf die Mitgliedschaft der Waldzertifizierungsgruppe des Bauernbundes zu stellen. Die jährliche Ausgabe beträgt € 100,00.

Auch im laufenden Jahr 2003 ist an 20 bedürftige Familien oder Einzelpersonen je eine Partie Brennholz von rund 2 Festmeter kostenlos zugewiesen worden.

In der Örtlichkeit „Negerdorf“ im Mitterberg hat das Forstamt Welsberg im Auftrag der Gemeinde einen Holzzaun errichtet und damit die Weideflächen für



das Vieh der Fraktionisten von Mitterberg abgegrenzt. Die dabei entstandenen Kosten von € 5.395,03 sind dem Forstamt Welsberg von der Gemeinde rückerstattet worden.

In der Sitzung vom 13.10.2003 hat der Gemeindeausschuss die Schuldnerliste betreffend die Müllentsorgungsgebühr für das Jahr 2003 genehmigt und die Einhebung in einer Rate mit Fälligkeit 30.11.2003 beschlossen. Die Gesamtgebühr für die Entsorgung des festen Hausmülls beträgt € 158.969,19.

Die Trinkwasserspeicher der Gemeinde Sexten in Sexten, Moos und Kreuzberg sind in einer fotografischen Dokumentation festgehalten worden. Diese Leistung ist von der Firma Schönegger Martin aus Innichen für ein Honorar von € 3.540,00 plus MWSt. erbracht worden. In dem genannten Betrag ist auch die Powerpoint-Präsentation der fotografischen Aufarbeitung im Haus Sexten anlässlich der Bürgerversammlung enthalten.

Für die öffentliche Bibliothek „Claus Gatterer“ ist ein neuer PC von der Firma ACS Data System mit Sitz in Brixen zum Preis von € 880,00 plus MWSt. angekauft worden.

Die Gemeinden müssen der Autonomen Provinz Bozen jährlich einen Betrag für die teilweise Abdeckung der Ausgaben für die Errichtung von Deponien und die Entsorgung von Abfällen überweisen, ebenso für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen. Die Gemeinde Sexten hat der Autonomen Provinz Bozen € 24.205,04 für die Errichtung von Mülldeponien und € 72.334,95 für die Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen für das Jahr 2003 überwiesen. Auch diese Beträge finden in der Berechnung der entsprechenden Gebühren Berücksichtigung und werden letztendlich vom Endverbraucher getragen.

Die Firma Geom. Markus Oberschmied aus Bruneck hat für die Gemeinde Sexten das Inventar der beweglichen Güter

erstellt. Die gesamte Inventarisierung ist abgeschlossen und die genannte Firma hat für ihre Tätigkeit das Honorar gestellt. Die Gemeinde Sexten hat den Betrag von € 8.037,90 zuzüglich MWSt. und Fürsorgebeitrag für die angeführte Leistung gezahlt.

Anlässlich der nächsten Gemeinderatsitzung sollen eine Reihe von Abänderungen des Bauleitplanes der Gemeinde beschlossen werden. Es sind insgesamt fünf Abänderungen, die von Dr. Arch. Peter Constantini aus Bozen vorbereitet wurden. Die Gemeinde hat ihm dazu den Auftrag erteilt und sein Angebot über € 3.800,00 plus MWSt. und Fürsorgebeitrag akzeptiert. Die Abänderungen des Bauleitplanes, die an getrennter Stelle detailliert vorgestellt werden, betreffen:

- a) Änderung der Trasse des Radweges in der Gegend Außerbaurschaft
- b) Änderung der städtebaulichen Indizes der für ein Fernheizwerk bestimmten Zone für öffentliche Einrichtungen in der Gegend Außerbaurschaft
- c) Änderung der Trasse des Fußweges am östlichen Ortsrand von St. Veit
- d) Ausweisung einer Fläche für die Errichtung eines Verkaufslokales im Bereich des öffentlichen Parkplatzes „Hofer – St.Veit“
- e) Änderung der Trasse des Radweges im Bereich der Ortschaft Waldheim
- f) Reduzierung des Grenzabstandes am Rande von Fuß- und Radwegen

Frau Olga Taschler, Bibliothekarin der „Claus-Gatterer-Bibliothek“ in Sexten hat um Versetzung in den fakultativen Mutterschaftsurlaub ersucht. Die Gemeindeverwaltung hat ihrem Ansuchen stattgegeben und Frau Olga Taschler vom 11.2.2003 bis 10.10.2004 in den freiwilligen Mutterschaftsurlaub versetzt.

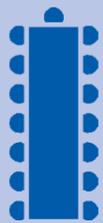
Im Zuge der Arbeiten zur Sanierung des

Rathauses ist die Sirenenanlage definitiv in das alte Volksschulgebäude verlegt worden.

Der Mietvertrag zwischen der Gemeindeverwaltung Sexten und der Firma Cesco 2000 KG di Cesco Giorgio & Co. mit Sitz in S. Pietro di Cadore (BL) ist einvernehmlich vorzeitig aufgelöst worden. Von der vorzeitigen Vertragsauflösung ist der Zeitraum zwischen dem 1.7.2003 und dem 30.11.2006 betroffen. Die Gemeinde Sexten übernimmt einen Teil der der Umzugsspesen und des durch die vorzeitige Auflösung des Vertrages entstandenen Schadens, u.z. in Höhe von insgesamt € 10.000,00. Sie verpflichtet sich außerdem zur Anbringung eines Schildes vor dem Geschäft für das ganze Jahr 2004 mit dem Hinweis, dass das Geschäft umgezogen ist und wird das Lokal bis Ende 2005 an kein Optikgeschäft vermieten.

Der Tourismusverein Sexten hat für die ihm erwachsenen Spesen bei der Errichtung der Themenwege und Beschilderungen und generell für die Spesen bei der Umsetzung des Leitbildes (Kohl & Partner) von der Gemeinde Sexten einen außerordentlichen Beitrag in der Höhe von € 19.000,00 erhalten.

Das so genannte Projekt „Corriera 2003/2004“ wurde ins Leben gerufen um den Verkehr in den Gemeinden des Hochpustertales zu beruhigen und um ein besseres Angebot durch öffentliche Verkehrsmittel für Einheimische und Touristen zu schaffen. An dem Projekt sind die Gemeinden des Hochpustertales finanziell beteiligt. Die Kosten werden unter Berücksichtigung der Nüchternungen und der gemeldeten Einwohner aufgeteilt. Die Gemeinde Sexten trifft es mit € 16.335,00. (27,42%).



Gemeinderat 9.12.2003

bearbeitet von
Dr.H.Messner

Bauleitplanänderungen

Anlässlich der GR-Sitzung vom 9.12.2003 sind 6 folgende Abänderungen des Bauleitplanes der Gemeinde Sexten beschlossen worden:

1) Änderung der städtebaulichen Indizes der für ein Fernheizwerk bestimmten Zone für öffentliche Einrichtungen in der Gegend Außerbaurschaft

Aus dem derzeitigen Projektstand des Fernheizwerkes ergibt sich, dass die Ausmaße der Anlage im Allgemeinen wesentlich größer sein werden, als jene vorher geschätzten, auf Grund welcher die städtebaulichen Indizes der entsprechenden Zone im Bauleitplan der Gemeinde festgesetzt wurden.

Es ist daher erforderlich jene Indizes zu ändern, wobei insbesondere die höchstzulässige urbanistische Kubatur von 4.000 m³ auf 30.000 m³, die höchstzulässige überbaute Fläche von 20% auf 60% und die höchstzulässige Gebäudehöhe von 8,0 m auf 15,0 m angehoben werden müssen.

Zu diesem Zweck wird der Artikel 27 der Durchführungsbestimmungen geändert.

Um eine gute Einfügung der Anlage in das umliegende Gelände zu gewähren, wird eine architektonische Projektierung auf Grund des Resultates eines Ideenwettbewerbes vergeben werden.

2) Änderung der Trasse des Radweges in der Gegend Außerbaurschaft

Die vorliegende Abänderung zum

Bauleitplan der Gemeinde sieht die Verlagerung der Trasse des Radweges im Bereich des zu erstellenden Fernheizwerkes vor.

Dies ist vornehmlich erforderlich um eine Verschneidung des Radverkehrs mit dem vorausschätzbar konsistenten Zulieferungsverkehr zum Heizwerk zu vermeiden und eine entsprechende Gefahrenstelle zu entfernen.

Die neue Trasse soll bergseitig des Heizwerkes vorbei führen und dabei im ersten (östlichen) Trakt einen bestehenden Weg ausnutzen.

Nach Umfahrung des für die Anlage bestimmten Areals ist der Anschluss an einen bestehenden Forstweg, welcher am orographisch linken Ufer des Sextner Baches verläuft, vorgesehen.

Da von dieser Anschlussstelle bis in die Nähe vom Stausee der Radweg im Bauleitplan derzeit am orographisch rechten Ufer eingetragen ist, muss auch in jenem Abschnitt der Flächenwidmungsplan angepasst werden, indem die Trasse an die gegenüberliegende Bachseite verlegt wird.

Das neu vorgesehene alternative Teilstück hat demnach eine Gesamtlänge von rund 700 m.

Die neue Trasse verläuft zum Teil im Randgebiet des Naturparks „Sextner Dolomiten“ und betrifft als Wald bzw. Landwirtschaftsgebiet gewidmete Flächen.

3) Änderung der Trasse des Fußweges am östlichen Ortsrand

Die vorliegende Abänderung zum Bauleitplan der Gemeinde sieht eine geringfügige Verlagerung der Trasse des Fußweges östlich der SIP-Zentrale in St. Veit vor.

Dies ist erforderlich, da die derzeit vorgesehene Trasse quer durch ein privates Grundstück verläuft und somit dessen Bewirtschaftung schwer beeinträchtigt.

Die Trasse wird daher auf ein angrenzendes Grundstück im öffentlichen Eigentum (Autonome Provinz Bozen – öffentliche Gewässer) verschoben: es

handelt sich dabei um das zugeschüttete ehemalige Bett des inzwischen verlagerten und verbauten Sextner Baches.

Das neu vorgesehene alternative Teilstück hat eine Länge von rund 80 m und betrifft als Landwirtschaftsgebiet gewidmete Flächen.

4) Abänderung der Trasse des Radweges im Bereich der Ortschaft Waldheim

Die vorliegende Abänderung zum Bauleitplan der Gemeinde sieht eine Verlagerung der Trasse des Radweges im Bereich der Ortschaft Waldheim vor.

Dies ist erforderlich da die derzeit vorgesehene Trasse, welche im Bauleitplan von Amts wegen durch die Landesverwaltung eingetragen wurde, quer die neue Wohnbauzone C „Waldheim“ verläuft.

Im Zuge der Ausarbeitung des Durchführungsplanes für die besagte Zone hat sich erwiesen, dass der vorgesehene Trassenverlauf eine rationelle Nutzung des ohnehin unregelmäßig zugeschnittenen Baugebietes verunmöglicht.

Der Radweg soll daher die Wohnbauzone umfahren und entlang der Hupterschließungsstraße durch die Ortschaft geführt werden.

Das neu vorgesehene alternative Teilstück hat eine Länge von rund 330 m und betrifft als Landwirtschaftsgebiet, Gemeindefeld und öffentlicher Parkplatz gewidmete Flächen.

5) Reduzierung des Grenzabstandes am Rande von Fuß- und Radwegen

Um die Bauführung am Rande von Fuß- und Radwegen zu erleichtern, ist es erforderlich vom Wegsaum einen geringeren Abstand vorzusehen, als der für die einzelnen Zonen festgesetzte Mindestgrenzabstand von 5,0 m.

Zu diesem Zwecke wird der Artikel 4 der Durchführungsbestimmungen geändert.

6) Ausweisung einer Fläche für die



Errichtung eines Verkaufskiosks im Bereich des öffentlichen Parkplatzes „Hofer“ in St. Veit

Die vorliegende Abänderung zum Bauleitplan der Gemeinde bezweckt die Schaffung der Voraussetzung für die Errichtung eines Verkaufskiosks mit entsprechenden Sanitäreinrichtungen im östlichen Bereich des öffentlichen Parkplatzes „Hofer“.

Zu diesem Zweck wird im Flächenwidmungsplan innerhalb vom ausgewiesenen öffentlichen Parkplatz eine eigene Fläche von rund 200 m² abgegrenzt, in welcher diese Maßnahme realisierbar ist und außerdem der Privatinitiative im Sinne von Artikel 16 des Landesraumordnungsgesetzes anvertraut werden kann (analog wie es im Falle der öffentlichen Parkplätze „Fischleintal“ und „Kreuzbergpass“ erfolgt ist).

Der Artikel 37 der Durchführungsbestimmungen wird ebenso geändert, durch Einfügung der Bedingungen, unter welchen die Maßnahme durchgeführt werden kann.

Nachdem Abänderungen des Bauleitplanes für die gesamten Bürger von Sexten stets von großer Bedeutung sind, haben wir Ihnen diese sechs Beschlüsse so rasch als möglich zur Kenntnis gebracht. Von den restlichen Beschlüssen der oben angeführten Gemeinderatssitzung und insbesondere vom Haushalt der Gemeinde für das Jahr 2004 wird in der nächsten Ausgabe eingehend berichtet.

Aus dem Tourismusverein

Die Wintersaison läuft und eine Vielzahl an Veranstaltungen und Initiativen stehen in den nächsten Monaten wieder auf dem Programm. Die erfolgreichen „Yeti-Wanderungen“ werden wieder wöchentlich durchgeführt. Viele Gäste, vor allem auch aus unseren Nachbarorten, ließen sich diese „etwas andere“ Nachtwanderung nicht entgehen. Ausserdem werden in Zusammenarbeit mit der Skischule Sexten Moos wöchentlich eine Langlaufsafari, eine Schneeschuhwanderung und eine geführte Winterwanderung angeboten.

Neben einigen traditionellen Veranstaltungen wie Dia- und Unterhaltungsabende und Pöcklrennen stehen, wie schon angekündigt, auch einige besondere Höhepunkte auf dem Programm:

- die **Sextner Bergweihnacht** am 28.12.03 mit dem Männerchor Toblach, der Bläsergruppe Wahlen, Oberpuschtra Sangerinnen, Mooser Saitenzupfer und Jagdhornbläsergruppe Antholz; Beginn 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Sexten

- das **Neujahrskonzert der Big Band Intica** am 02.01.03 mit Beginn um 21.00 Uhr im Haus Sexten

- das **Konzert der „Banda Nazionale dell'Esercito“** am 01.02.03 mit Beginn um 21.00 Uhr in der Tennishalle Sexten – diese 100köpfige Militärmusikkapelle besteht ausschließlich auf Berufsmusikern, gehört zu den renommiertesten Kapellen Italiens und gastiert zum ersten Mal im Pustertal! Das schon reichhaltige Programm wird noch um eine Vielzahl an Veranstaltungen der Aufstiegsanlagen und der Skischule Sexten Moos erweitert. Damit können wir dem Gast Woche für Woche viel Unterhaltung und ganz besondere Tage und Abende bieten.

In ihre dritte Saison geht die **Winter Card – die Loipenmaut im Hochpustertal**. Dieser Unkostenbeitrag von Seiten der Langläufer ermöglicht die Abdeckung eines Teils der Kosten, die durch die Loipenpräparierung entstehen. Nachdem nun auch das Gsiesertal unserem Beispiel folgt, soll es für



den Langlaufgast weit über unsere Ferienregion hinaus zur Selbstverständlichkeit werden, dass für eine qualitativ hochwertige Dienstleistung ein Unkostenbeitrag zu entrichten ist. Der Preis der Tageskarte (2,5 Euro) und jener der Wochenkarte (7 Euro), aber nur für Gäste des Hochpustertales ist gleich geblieben. Die Saisonskarte für Einheimische kostet 15 Euro. Unterstützen Sie das gesamte Vorhaben, klären Sie Gäste und Einheimische gut auf und leisten Sie damit wertvolle Hilfe, damit die Loipen auch in Zukunft bestens präpariert werden können. Wir unsererseits geben uns alle Mühe. Optimale Loipen trotz widriger Umstände in den letzten Wintern zeugen davon.

Umbau des Informationsbüros

Die Zwischensaison dieses Herbstes wurde genutzt, um den Schalterbereich des Informationsbüros neu zu gestalten. Den aktuellsten Anforderungen entsprechend wurden zwei vollwertige Arbeitsplätze direkt am Informationsschalter geschaffen. Arbeitswege wurden damit verkürzt, der Informationsdienst effizienter und das Erscheinungsbild freundlicher gemacht. Eine ganze Reihe an Verbesserungen rund um das Tourismusbüro wurde somit vorerst abgeschlossen: Beschilderung, Vorraum samt Infopoint, 24-Stunden-Beleuchtung, Ausstellungsraum, Prospektablagen im vorderen Teil der Räumlichkeiten, Schalterbereich samt dazugehöriger Arbeitsplätze.

Gerne kann man sich ein Bild von den gelungenen Arbeiten, die von der Tischlerei Summerer, der Fa. Eltec und Villgrater Raumausrüstung realisiert wurden, machen. Größter Wert wurde also auch auf die Einbindung einheimischer Firmen gelegt.

Tourismusverein Sexten
Günther Leitgeb



Sparim AG – Sparkassenstr. 12/B – 39100 Bozen

Projekt für Sanierungsmaßnahmen zur Trockenlegung des Sparkassengebäudes in Sexten auf B.p. 802, G.p. 602/1 und G.p. 2482/10 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

Hackhofer Anton, Helmweg 3, 39030 Sexten

Errichtung einer Mistlege mit Jauchengrube, Gp. 1644 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Hotel St. Veit OHG des Happacher Franz & Co. – Europaweg 16 – 39030 Sexten

Projekt zum Bau einer Straßenunterführung zwischen dem Hotel „St. Veit“ und der G.p. 977/6 auf G.p. 977/2 K.G. Sexten (Wohnbauzone C - Erweiterungszone)



Ellemunter Johann, Heideckstrasse 8, 39030 Sexten, Happacher Josef, Heideckstrasse 8, 39030 Sexten

Umbau und Sanierung des Dachgeschosses, Bp. 280/2 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

Ortner Franz, Schmiedenstrasse 35, 39030 Sexten

Erweiterung der B.p. 639, Bp. 639 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Villgrater Adolf – Lärchenweg 3 – 39030 Sexten

1. Variantenprojekt zur Sanierung der Heuhütte auf G.p. 791 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Villgrater & Co. KG, Sonnwendweg 20, 39030 Sexten

Betriebserweiterung - Erweiterung der Werkhalle des Handwerksbetriebes, Bp. 808 K.G. Sexten - Endstand (Gewerbeerweiterungsgebiet)

Fernheizwerk Sexten GmbH, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten

Bau des Fernwärmenetzes - Haupt- und Verteilernetz, K.G. Sexten - 1. Variantenprojekt (siehe Projekt)

Summerer Astrid – Roggenweg 3 – 39030 Sexten

Projekt zum Bau eines Pferdeunterstandes und einer Düngerstätte auf B.p. 387 und G.p. 79/1 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Lanzinger Johann, Sonnwendweg 15/1, 39030 Sexten

Umbau zur Neuerrichtung einer Zweiwohnung, sowie geringfügige Abänderung der Fassaden und Variante 1 zur Erweiterung eines Kellerraumes, Bp. 488 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Pfeifhofer Johann, Heideckstrasse 12/A, 39030 Sexten

Errichtung einer offenen Überdachung für Brennholz, Bp. 538 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG – Helmweg 10 – 39030 Sexten

Projekt zur Errichtung eines unterirdischen Heizungsverteilerraumes auf B.p. 625 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Hotel Dolomitenhof OHG des Innerkofler Hans & Co., Fischleintalstraße 33, 39030 Sexten

Errichtung einer Privatwohnung auf der B.p. 367 K.G. Sexten, Bp. 367 K.G. Sexten - Wiederbehandlung (Landwirtschaftsgebiet)

Tschurtschenthaler Reinhold, Dammweg 8, 39030 Sexten

Geringfügige Abänderung des Durchführungsplanes der Wohnbauzone „C“ - Hohegge, Gp. 2530/3 K.G. Sexten (Wohnbauzone C -Erweiterungszone)

Berghotel Tirol des Holzer Kurt & Co. OHG – Helmweg 10 – 39030 Sexten

Projekt zur Errichtung einer Sauna auf B.p. 625 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

GEOM KG, Gewerbepark Aurinum 8/2, 39032 Mühlen i. T.

Errichtung eines Wohnhauses mit 11 Wohneinheiten, Gp. 427, 444/3 K.G. Sexten (Wohnbauzone B2)

Außerhofer Elisabeth – Schmiedenstr. 28 – 39030 Sexten

Projekt zur Errichtung eines Flüssiggaslagers mit 1.650 l eingegraben mit Kathodenschutz Typ „Tubero Epox“ auf G.p. 395/4, G.p. 395/9 und B.p. 586 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Eni S.p.A., Corso Stati Uniti 29, 35127 Padova

Tankstelle in Sexten (BZ) - Trennung Regen- und Schwarzwasser auf dem Tankstellenplatz mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation, Gp. 26 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet)

Holzer Irmgard, Fraktion Kiniger 8, 39030 Sexten

Qualitative Erweiterung der Bp. 685 K.G. Sexten - Ansuchen um Erteilung der Baukonzession im Sanierungswege, Bp. 685, Gp. 1548/2 K.G. Sexten (Landwirtschaftsgebiet, Wald)





Holzer Josef, Kinigerweg 2, 39030 Sexten, Mariotto Maria Luisa, Kinigerweg 2, 39030 Sexten
Abbruch und Wiederaufbau einer Stützmauer und geringfügige Fassadenänderung, Bp. 737 K.G. Sexten (Wohnbauzone C -Erweiterungszone)

Tourismusverein Sexten, Dolomitenstraße 9, 39030 Sexten
Antrag um eine Wasserkonzession von 6,0 l/s für die technische Beschneidung der Langlaufloipen in Sexten, Gp. 2481/1, 2493/1, 2505/1 K.G. Sexten (Gewässer)

Egarter Fritz Rudi KG, Europaweg 21, 39030 Sexten
Antrag um die Verlängerung der Baukonzession Nr. 05/00 vom 03.08.2000 zur qualitativen Erweiterung der „Rudihütte“ (alpines Grünland und Skipiste)

Unsere älteste Sextnerin Frau Anna Rogger Summerer feierte am 1.11.2003 ihren 100. Geburtstag. Der Bürgermeister überbrachte ein Geschenk und vor allem herzliche Glückwünsche der Dorfgemeinschaft.



Werfen Sie auch einmal einen Blick
in die Homepage der Gemeinde:
www.gemeinde.sexten.bz.it

oder schreiben Sie an folgende E-Mail:
sexten@gvcc.net





Köche-Benefizgala in Sexten ein voller Erfolg

Die Benefizgala der Hochpustertaler Köche, die am 18. Oktober im Haus Sexten über die Bühne ging, war ein voller Erfolg.

Die Idee zu dieser Veranstaltung kam von Vincenzo Grippa, Küchenchef im Hotel Leitlhof in Innichen, und von Küchenmeister Alfred Tschurtschenthaler, Chefkoch im Hotel Schönblick in Sexten. Rund um diese Idee, mit einem Galaabend einen Beitrag für die Südtiroler Krebshilfe zu leisten, hat sich eine Initiativgruppe aus Mitgliedern des Südtiroler Köcheverbandes sowie der italienischen Kochvereinigung der Provinz Bozen gebildet.

Den Ehrenschatz hatten die Landesräte Dr. Otto Saurer und Hans Berger inne, die sich aber kurzfristig entschuldigen mussten, jedoch ihre Grußworte in einem Schreiben überbrachten.

Verschiedene Ehrengäste, darunter Prof. Dr. med. Friedrich Oberhollenzer, der Präsident und der Geschäftsführer des Südtiroler Köcheverbandes Reinhard Steger und Konrad Spinell, die Vertreter der italienischen Köchevereinigung Marco de Majo und Bruno Ciccolini, der Bürgermeister von Sexten Willi Rainer, sowie Vertreterinnen der verschiedenen Krebshilfe-Zweigstellen der Umgebung, lobten in ihren Ansprachen die Initiatoren und alle Mitarbeiter, die zum guten Gelingen dieses Abends beigetragen haben. 20 Köche und genauso viele Servicemitarbeiter, die alle unentgeltlich arbeiteten, zauberten ein wunderbares Gala-Menü für die über 300 Gäste und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Die gesamten Produkte wurden von Sponsoren zur Verfügung gestellt, somit konnte der Erlös der Veranstaltung aus Eintritten, Rosenverkauf und aus Bilderversteigerungen, die verschiedene Künstler, darunter Peter Hiegelsperger, für die-



sen Abend angefertigt haben, an die Sektion Hochpustertal der Südtiroler Krebshilfe übergeben werden. Die Präsidentin Ida Schacher zeigte sich sehr erfreut über die stolze Summe von € 12.500,00 und bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei den Organisatoren. Das Bild von Peter Hiegelsperger ersteigerte Bürgermeister Rainer, das zweite Bild ging an Peter Egarter und ein komplettes Kaffeeservice ersteigerte Peter Karadar/Hotel St. Veit. Zur Rosenkönigin wurde Frau Irma Dapunt aus Toblach gekrönt, sie darf als Preis bei sich zuhause 10 Personen einladen, die dann von den 3 Meisterköchen aus Sexten Alfred, Markus und Otto Tschurtschenthaler bekocht und bedient werden.

Der Abend klang in gemütlicher Runde mit Tanz und Musik der Gruppe „Pentatoniker“ aus.

Ein herzliches Dankeschön noch mal an alle Sponsoren, ganz besonders an jene aus Sexten:

- Gemeinde Sexten
- Raiffeisenkasse Sexten
- HGVS Sexten
- Tourismusverein Sexten
- Käserei Sexten
- Metzgerei Villgrater
- Bäckerei Happacher
- Vinothek Holzer Georg
- Konditorei Stabinger
- Getränke Egarter

Dankeschön auch an folgende Sextner Betriebe: Hotel Rainer, Hotel St. Veit, Hotel Monika, Hotel Schönblick, Restaurant Löwenwirt und Pizzeria Erich.

Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfungen

Wer - Wie - Wann - Wo

Interessierte - egal welcher Staatsangehörigkeit - können sich jederzeit zu den Prüfungen anmelden. Die BewerberInnen werden je nach Anmeldedatum in chronologischer Reihenfolge zu den Prüfungen eingeladen.

Die Zulassung zur Zweisprachigkeitsprüfung ist nicht strikt an einen Bildungsgrad gebunden. Wer eine andere Prüfung ablegen will als jene, die seinem Schulabschluß entspricht, kann dies ohne weiteres tun.

Allerdings kann man sich nur zur Prüfung für jeweils eine Laufbahn anmelden. Erst nach Abwicklung dieser Prüfung kann das Gesuch für eine weitere derselben oder einer anderen Laufbahn eingereicht werden.

A - B - C - D

Schriftlicher und mündlicher Teil der Prüfung finden in der Regel am selben Tag statt.

Wer die mündliche Prüfung nicht besteht, kann sich innerhalb von 360 Tagen noch zweimal zur mündlichen Prüfung anmelden; diese kann jedoch frühestens nach einer Frist von 90 Tagen stattfinden.

Wer die „B“-Prüfung besteht, kann sich innerhalb von 360 Tagen ein einziges Mal zur mündlichen „A“-Prüfung anmelden, ohne den schriftlichen Teil wiederholen zu müssen.

Bei der schriftlichen Prüfung erhalten die KandidatenInnen zwei kurze Texte mit sechs entsprechenden Fragen, die jeweils in der anderen Sprache zu beantworten sind.

Bei der mündlichen Prüfung wird die Kommunikationsfähigkeit der KandidatenInnen in alltäglichen und beruflichen Gesprächssituationen festgestellt. Zuerst kann man sich selbst und den eigenen Alltag vorstellen, um dann der Laufbahn (A, B, C, D) angemessene Aufgaben zu bewältigen.

Um die Vorbereitung zu erleichtern, ist eine Sammlung der Prüfungstexte mit den entsprechenden Fragen veröffentlicht worden. Sie ist im Buchhandel erhältlich: „Zweisprachigkeit“ - Arkadia Edition. Ein Text aus dieser Sammlung wird bei der Prüfung elektronisch ausgewählt.

Es gibt vier verschiedene Prüfungsarten

A: eine für die ehemalige höhere Laufbahn und für entsprechende Funktionsebenen, für die normalerweise ein Doktorat erforderlich ist (Mindestalter: 17 Jahre);

B: eine für die ehemalige gehobene Laufbahn und für entsprechende Funktionsebenen, für die normalerweise ein Abschlußzeugnis einer Sekundarschule zweiten Grades erforderlich ist (Mindestalter: 17 Jahre);

C: eine für die ehemalige mittlere Laufbahn und für entsprechende Funktionsebenen, für die normalerweise ein Abschlußzeugnis einer Sekundarschule ersten Grades erforderlich ist (Mindestalter: 14 Jahre);

D: eine für die ehemalige einfache Laufbahn und für entsprechende Funktionsebenen, für die ein Abschlußzeugnis der Grundschule erforderlich ist (Mindestalter: 14 Jahre).

Dienststelle für die Zwei- und Dreisprachigkeitsprüfungen

Drususallee, 36/A - 39100 Bozen
Tel.: 0471/413902 - Fax: 0471/413999
E-Mail: ZDP@provinz.bz.it
Internet: www.provinz.bz.it/ZDP

Parteienverkehr:

Mo - Mi 08:30 - 12:00 + 14:15 - 16:15
Do 08:30 - 13:00 + 14:00 - 17:30
Fr 08.30 - 12.00

Alte Bleileitungen belasten das Trinkwasser

Forscher der Universität Göttingen haben vor Blei im Trinkwasser gewarnt. Alte Bleirohre belasten das Wasser um das bis zu 18-fache des zulässigen Richtwertes. Die Forscher empfehlen den betroffenen Familien, die alten Bleirohre auszutauschen. Auch Kupferrohre, die mit Blei gelötet seien, könnten dieses freisetzen. Besonders empfindlich reagieren Kinder auf die Bleiaufnahme.

So könnten Defizite bei der Sprachbeherrschung, Aussprache und Aufnahmebereitschaft auftreten. Vielen Eltern sei das gesundheitliche Risiko nicht bewusst. Häufig hätten sie auch keine Kenntnisse über die technische Ausstattung ihrer Wohnungen und das Material ihrer Wasserleitungen, so dass die Notwendigkeit des Austausches nicht erkannt werden könne, so die Forscher.

Besonders betroffen seien ältere Eigenheime. Bei Mehrfamilienhäusern empfehlen die Wissenschaftler, als Sofortmaßnahme das Wasser so lange ablaufen zu lassen, bis eine durchgehend beständige Temperatur anzeige, dass das belastete Wasser aus den Bleileitungen abgeflossen sei. Kleinkindern solle Flaschenwasser gegeben werden.

Der Richtwert der Weltgesundheitsorganisation (WHO) liegt bei zehn Mikrogramm je Liter.

Artikel gekürzt - © dpa



Wenn die Finanzwache kommt !!!!

Die Finanzwache ist ein Organ der Finanz- und Wirtschaftspolizei mit allgemeinen Kompetenzen. Zu den Hauptaufgaben, welche von der Rechtsordnung dieser Institution übertragen wurden, zählen sicherlich die verschiedenen Tätigkeiten zur Sicherung der Steuereinnahmen des Staates. Um zu garantieren, dass jeder Steuerpflichtige seinen Beitrag (in Form von Abgaben und Steuern) an den Staat leistet, werden durch die Finanzwache Kontrollen, Steuerüberprüfungen und Steuerfahndungen durchgeführt. Die Finanzwache kann diese Überprüfungen aus eigener Initiative durchführen oder aufgrund von Anweisungen und Kriterien durch das Finanzministerium. Dem LVH (Landesverband der Handwerker) ist es auch dieses Jahr wieder gelungen die Finanzwache für einen Informationsabend zu gewinnen, um die wichtigsten Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Das Besondere an diesem Vortragsabend war die Teilnahme des lokal zuständigen Finanzpolizei-Kommandanten. Der Polizeikommandant berichtete über Finanzkontrollen, wie sie derzeit in Südtiroler Unternehmen durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wird auf häufig festgestellte Fehler hingewiesen und erklärt, wie diese zu vermeiden sind. Zudem werden aktuelle Themen besprochen, wie z.B. Kontrolle von Softwarelizenzen, Kontrolle der Schwarzarbeit und der Steuervergleich im Voraus (concordato preventivo) etc.

Comandante della Guardia di Finanza di Brunico
Capitano Marco Tripodi

Weitere Informationen im Internet unter www.lvh.it
oder Email: direkt@lvh.it

Knödelsonntag 2003

Am 16.11.2003 lud der katholische Familienverband wieder einmal zum Knödelessen ein. Es gab leckere Knödel, Gulasch, Salat, Kuchen, Strauben und vieles mehr.

Viele Sextner Familien sind der Einladung gefolgt und haben dadurch dazu beigetragen, Not im Dorf und Land lindern zu helfen. Auch beim anschließenden Weihnachtsmarkt wurden viele nette Sachen für den guten Zweck verkauft.

Die Kinder konnten sich im Reimmichelsaal mit Malen und Basteln beschäftigen, bis der lustige Clown Ulli und der Luftballonkünstler Michl auf der Bühne die Kinder unterhielten.

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass man in Sexten zusammensteht, wenn es um die gute Sache geht. KVV und Pfarrcaritas, Köche, Hotels, die Bäckerei und viele fleißige Frauen und Männer, sowie Jugendliche haben durch ihre freiwillige Arbeitsleistung und ihre Spenden bzw. Gaben, diesen Tag zu einem wunderbaren Ergebnis geführt. Und dieses „Ergebnis“ wurde aufgeteilt für Familien in Not und die Pfarrcaritas Sexten.

Im Namen aller Notleidenden sagen wir allen ein tausendfaches Vergeltsgott.

Bei dieser Gelegenheit ist es uns ein besonderes Bedürfnis zu danken! Es ist uns nicht möglich alle und alles aufzuzählen. Aber das gemeinsame Helfen und das sich gegenseitige Unterstützen waren für uns vom Kat. Familienverband eine wunderbare Erfahrung, die wir nicht missen möchten. Es war Teamwork im schönsten aller Sinne!

Agnes Rainer
und der Ausschuss
des KFS





Vereins-Notizen

Zielsicher nach oben beim 3. Dolomitarena Klettermarathon in Sexten

Insgesamt 30 Kletterer gaben sich am Sonntag, 23. November 2003 in der Dolomitarena in Sexten einem Marathon der besonderen Art hin. Aus der Taufe gehoben wurde der beliebte Klettermarathon vor nunmehr 3 Jahren, als Organisator Alex Rainer in Zusammenarbeit mit AVS Sportklettern Profis und vor allem auch Hobbykletterern einen Gaudibewerb bieten wollte. „Viele wirklich gute Kletterer betreiben den Sport in erster Linie für sich und sind für offizielle Sportkletterbewerbe kaum zu begeistern. Dies wollte ich einen Tag lang ändern“ Und das ist ihm auf jedem Fall gelungen. Daraus ist mittlerweile purer Kletterernst geworden. Während es besonders die Hobbyklasse bis dato noch etwas lockerer nahm und sich zwischen der einen und anderen Route eine kleine Auszeit gönnte, gingen dieses Mal die Teilnehmer aller Kategorien aufs Ganze.

Die Wettbewerbsdisziplin ist schon von einer besonderen Art, eben anderes als es bei offiziell gewerteten Kletterbewerben üblich ist. Je 2 Kletterer bildeten ein Team, welches versucht hat, innerhalb 2 Stunden abwechselnd eine möglichst hohe Anzahl an Routen (Schwierigkeitsgrad 5a – 8b) zu klettern. Für jede Route gab es eine bestimmte Punktezahl. Dabei durfte jede Route nur einmal geklettert werden. Es ging schließlich darum auf dem Routenkonto so viele Punkte als möglich zu verbuchen. Man sah den Teilnehmern ihren Enthusiasmus in ihrer Punktejagd ins Gesicht geschrieben, sie ließen allemal so manche Klettermeter hinter sich.

Die Kategorie Junioren war leider anzahlmäßig schwach besetzt, lediglich zwei Teams standen am Start. Erwartungsgemäß zeigte sich das wettkampferfahrene Kletterteam um Daniel Watschinger und Hannes Pfeifhofer in ihrem Heimvorteil als eindeutige Sieger.



Ein besonderes Kletterpaar bestand aus den Tagessiegern der Kategorie Hobby (max. Kletterleistung 7a) die mit insgesamt 30 gespulten Routen ihrem na ja etwas größerem Altersunterschied nicht trotzten. Der erst 14 jährige Matthias Senfter aus Sexten zeigte gemeinsam mit Teamkollegen Claudio Reputin aus Toblach nicht nur Kraft und Ausdauer sondern eine besondere Begeisterung. Spannend wurde es einmal mehr in der Kategorie Profis. Sie machten ihrem Namen alle Ehre, bewegten sie sich eindeutig im oberen Bereich der Schwierigkeitsgrade. Das Sextner Team Christian Sordo und Peter Mair konnten sich mit insgesamt 25 Routen und in etwa 350 gemeinsamen Klettermetern vor dem legendären Bergführermeister Christoph Hainz und Daniele de Canido durchschlagen, immerhin standen 216 Punkte zwischen ihnen,



Daniel Watschinger



Junior Klasse (ab 1984)

1. Daniel Watschinger (Innichen)/Hannes Pfeifhofer (Sexten) 1292 P.
2. Lukas Innerhofer/Martin Schaffler (beide Psaier) 135 P.

Hobby Klasse (maximale Kletterleistung 7a Rotpunkt)

1. Claudio Reputin (Toblach)/Matthias Senfter (Innichen) 876 P.
2. Lukas Caciotti (Innichen)/Bruno Schneider (Sillian/Österreich) 676 P.
3. Toni Obojes (Olang)/Othmar Zingerle (Antholz) 634 P.
4. Mike Stauder/Andreas Schäfer (beide Sexten) 607 P.
5. Angelika Rainer(Meran)/Barbara Zwerger(Bozen) 454 P.
6. Martin Cannillozzi (Sexten)/Andreas Goller (Innichen) 364 P.
7. Gerhard Edler (Taisten)/Patrick Seiwald (Pichl) P. 276 P.

Profi Klasse

1. Christian Sordo/Peter Mair (beide Sexten) 1360 P.
2. Christoph Hainz (Ahornach)/Deniele de Candido (Belluno) 1144 P.
3. Massimo da Pozzo/Enrico Majon (beide Cortina) 1103 P.
4. Norbert Weiss (Lajen)/Huber Steirer (Felthurns) 877 P.
5. Gino de Zolt/Maurizio dall'Omo (beide Santo Stefano) 702 P.
6. Marco Da Pozzo/Davide Alberti (beide Cortina) 672 P.



Hannes Pfeifhofer

Impressum:
Hrsg.: Gemeinde Sexten
Presserechtlich
verantwortlich:Dr.J.G.Rogger
Redaktion: W.Rainer,
H.Messner, J.Villgrater,
M.Egarter
Layout:J.G.Rogger
Druck: Karodruck Eppan
Der Sextner ist
eingetragen beim
Landesgericht Bozen am
27.9.1990
Redaktionsschluss:
1.3. 2004



Suizid

„Wie schön wäre es, wenn es mich nicht mehr gäbe...“

Viele Jugendliche denken über Selbstmord nach. Manchmal malen sie sich dann aus, wie das wäre, wenn sie ihr Leben beenden würden, dann kommen sie aber wieder auf andere Gedanken.

In manchen Momenten können Gedanken an den Tod eine Art Flucht in die Phantasie sein. Wenn Jugendliche mit einer Situation konfrontiert sind, die schmerzhaft für sie ist, denken sie zum Beispiel: „Ich wünschte, ich wäre tot.“ Hier bedeutet dieser Satz, dass sie sich Erleichterung wünschen, dass sie sich nach weniger Schmerz sehnen, als sie gerade erleben. Selten bedeutet das, dass sie wirklich nie mehr etwas fühlen wollen. Wenn sie den Augenblick der Krise durchgestanden haben, fühlen sie sich wieder besser, ein optimistisches Gefühl kehrt zurück und es fällt ihnen schwer, sich zu erinnern, wie schlimm sie sich vor kurzer Zeit gefühlt haben. Es passiert aber auch, dass Jugendliche bei den Gedanken über Selbstmord ins Grübeln kommen und an solchen Phantasien fest hängen. Wenn sie zum Beispiel depressiv oder besonders labil sind und meinen, mit der Welt nicht mehr zurechtzukommen. Sie flüchten sich in diese Phantasien, die für sie den einzigen scheinbaren Ausweg darstellen und die immer realer werden. Dies kann manchmal wirklich bis zum Suizid führen.

Warum begehen junge Menschen Selbstmord? Um dieser Frage nachgehen zu können, muss man unterscheiden zwischen Ursache und Auslöser. Auslöser sind fast nie die Ursache eines Suizids, sondern meist nur der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Ursachen und Auslöser

Ursachen können zum Beispiel sein: die ständig steigenden gesellschaftlichen Ansprüche, Suchtprobleme, schwierige Familienverhältnisse, aber auch Erleb-

nisse in der frühen Kindheit, zum Beispiel, wenn Kinder vernachlässigt oder ständig kritisiert werden, zu hohe Leistungen von ihnen erwartet werden, sie permanent Misstrauen erfahren oder eine psychische Krankheit.

Ein wichtiger Faktor beim Suizid von jungen Menschen ist der Wohlstand: Mit steigendem Wohlstand hat auch die Zahl der Selbstmorde zugenommen. In unserer Wohlstandsgesellschaft bleibt die Frage nach dem Sinn des Lebens oft unbeantwortet. Jugendliche glauben, alles zu besitzen und können sich kaum noch über etwas freuen – nach dem Motto „Ich bin bedient. Ich habe gehabt. Ich bin satt. Es reicht.“ (Aus dem Theaterstück Norway Today)

Auslöser für einen Selbstmord - also der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt - sind meistens aktuelle Anlässe, wie zum Beispiel der Verlust eines Elternteiles durch Scheidung oder Tod, Trennung von Freunden oder Lebenspartner, Probleme in der Schule oder im Beruf, Liebeskummer, Sucht, Kriminalität.

Da Jugendliche oft nicht gelernt haben, schwierige Situationen oder Probleme zu bewältigen, erscheint ihnen in solchen Momenten alles aussichtslos und sie sehen keine andere Lösung als den Tod.

Warnsignale

Das Problem ist, dass die innere Entwicklung, die einen Menschen bis zum Selbstmord führt, von außen schwer zu erkennen ist. Trotzdem gibt es Zeichen, die auf eine Selbstmordgefahr hindeuten. Wenn jemand zum Beispiel einen Selbstmord ankündigt, so muss das ernst genommen werden, denn 80 Prozent der Menschen, die Suizid begehen, teilen ihre Absicht vorher jemandem mit. Die oft verbreitete Vorstellung, dass Menschen, die über Selbstmord reden, sich nicht wirklich töten wollen, ist also falsch!

Manche Menschen äußern ihre Suizidabsicht direkt, indem sie offen aussprechen, dass sie sich umbringen wollen.

Andere senden indirekte Signale und da ist es wichtig, aufmerksam und hellhörig zu sein. Ein indirektes Signal kann sein, wenn jemand plötzlich ein ungewohntes Verhalten zeigt, zum Beispiel Gleichgültigkeit, Lustlosigkeit, Kontaktabbrüche, Rückzug, Weglaufen, Ernährungsveränderungen, Ordnen der persönlichen Dinge und Angelegenheiten, plötzlicher Ausdruck von „gelöst sein“.

Darüber reden

Menschen, die Suizidabsichten äußern, sollten darauf angesprochen werden. Aufgrund der Angst und Unsicherheit, die mit dem Thema Suizid verbunden ist, glauben viele Menschen, das Beste wäre in so einer Situation, das Thema zu wechseln, um den anderen abzulenken. Doch es ist sehr wichtig, diese Menschen ernst zu nehmen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auszusprechen und sie darin zu unterstützen, Hilfe zu holen. Gefährdete Menschen sind dankbar, über Selbstmordgedanken und die zu Grunde liegenden Probleme reden zu können und sich damit zu entladen.

Die meisten, die sich das Leben nehmen wollen, sind hin und her gerissen zwischen dem Wunsch zu leben und dem Wunsch zu sterben. Meist dominiert doch der Lebenswille und der Suizidversuch soll als Hilferuf verstanden und ernst genommen werden.

Verantwortung aufteilen – sich Hilfe holen

Jugendliche erzählen ihre Selbstmordabsichten oft einer Freundin oder einem Freund, allerdings mit dem Hinweis, es ja nicht weiterzusagen. Hier übertragen sie ihren Freunden eine Last und Verantwortung, die diese nicht alleine tragen können und sollen. In dieser Situation ist es wichtig, sich nicht unter Druck setzen zu lassen und in jedem Fall Hilfe bei Erwachsenen zu holen und diese in Kenntnis zu setzen.

Young + Direct



Sich selbst verletzen

Immer mehr Jugendliche verletzen sich selbst. Sie ritzen sich die Haut, verbrennen sich mit Zigaretten, reißen sich die Haare aus. Sie versuchen damit seelische Verletzungen zu lindern. Doch jede Verwundung ist zugleich ein Schrei um Hilfe.

Beim Selbstverletzenden Verhalten (kurz: SVV) fügt sich eine Person selbst Verletzungen zu. Verletzungsmethoden können sein: u.a. sich verbrennen, sich selbst schlagen, sich die Haare ausreißen, sich Schnittwunden zufügen. Meist geschieht die Verletzung absichtlich, aber nicht unbedingt bewusst. Das bedeutet, dass sich die verletzende Person auch in einer Art Trance befinden kann und sozusagen unter dem Zwang steht, sich selbst eine Verletzung zuzufügen.

Für viele Menschen ist das selbstverletzende Verhalten nur schwer oder überhaupt nicht verständlich. Warum sollte sich jemand so etwas antun? Selbstverletzendes Verhalten taucht selten grundlos auf, meist stecken Depressionen, Mißbrauchserfahrungen, schwere Zurückweisungen oder ähnliche seelische Sorgen dahinter. Betroffene erklären, dass sie sich selbst verletzen,

- ♣ um Spannungen abzubauen, die sich durch negative oder erdrückende Situationen aufgebaut haben,
- ♣ um Kontrolle über den eigenen Körper zu spüren,
- ♣ um seelische Schmerzen in körperliche Schmerzen umzuwandeln, weil sie dann greifbarer erscheinen,
- ♣ um jene Wut auszuleben, die sie nicht nach außen, sondern nur gegen sich selbst richten können,
- ♣ um emotionale Sorgen und Probleme auszudrücken und mitzuteilen.

Menschen, die sich selbst verletzen, sehen für sich keine andere Möglichkeit, mit ihren seelischen Qualen fertig zu werden. Wenn sie den Druck verspüren,

sich selbst zu verletzen, so kämpfen sie oft lange dagegen an. Schaffen sie es nicht, dem Druck standzuhalten und fügen sich Verletzungen zu, dann fühlen sie zunächst eine große Erleichterung. Dieses Gefühl hält aber nur für eine kurze Zeit an und es entstehen Schuldgefühle und Selbstvorwürfe, weil man „Es“ schon wieder getan hat. Diese Schuldgefühle führen dann oft dazu, sich erneut zu verletzen. Selbstverletzende Personen befinden sich sozusagen in einem Teufelskreis.

Um aus diesem Teufelskreis ausbrechen zu können und um andere Wege zu finden, mit den seelischen Verletzungen umzugehen, bedarf es meist professioneller Unterstützung. Ein erster Schritt in Richtung Hilfe kann der Kontakt zu einer Beratungsstellen sein.

Informationen zu weiterführenden Beratungsangeboten erhalten Sie bei

Schneeräumung

Für den Winter 2003/2004 sind die Schneeräumungsarbeiten in Sexten wiederum an die Firma Summerer Franz & Söhne KG und in Moos an die Firma Villgrater Georg vergeben worden. Auch mit den Gemeindefahrzeugen wird Schnee geräumt. Bei diesen Räumungsarbeiten ist es des Öfteren notwendig den Schnee auf private Grundstücke, angrenzend an Gemeindestrassen, zu schieben. Die Gemeindeverwaltung ersucht die Betroffenen höflichst um Verständnis und versichert, dass im Frühjahr entsprechende Aufräumungsarbeiten von den Gemeindefahrzeugen durchgeführt werden.

Erich Pfeifhofer



Hilfslieferung in die Ukraine!

Der KFS hat zu einer Kleider- Geschirr- und Spielsachensammlung für die Ukraine aufgerufen.

Es war überwältigend wie viele Sachen sich im Dreschstadel stapelten. Eine Truppe freiwilliger Helfer und Helferinnen, denen ich auf diesem Wege tausendmal Vergeltsgott sagen möchte - ordneten und verpackten viele Stunden lang. Am 01.12. wurde nun alles mit einem großen Sattelschlepper abgeholt. Weil noch Platz frei war, wurden noch in Rassen und St. Lorenzen Sachen mitgenommen, dank Dr. Manfred Schmidt, der den Transport organisiert hat.

Auf diesem Wege möchte ich besonders auch der Fraktion Moos danken, dass sie uns den Dreschstadel so lange zur Verfügung gestellt hat. Ebenso danken möchte ich der Gemeindeverwaltung, dass uns die Gemeindefahrer so viel helfen durften. Mit ihrem Geschick haben sie auch den anderen Helfern die Arbeit erleichtert.

Wir hoffen, dass Gott diese Hilfe und die vielen Arbeitsstunden allen freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen tausendfach lohnen wird!

Der Ausschuss des Kath. Familienverbandes Sexten freut sich, dass diese große Hilfslieferung für die Lviver Geistlichen Akademie und Priesterseminar, Lyssenkastr. 43 Lviv-Ukraine, Metropolit Jaraslow Oschtschudljak (dort werden die Sachen noch verteilt) zustande kam und sagt nochmals Vergeltsgott

Agnes Rainer
und der Ausschuss des KFS

Termin für Saisonschlussverkauf und Verkauf von Stoff- und Lagerresten in Sexten vom 21.02. bis 20.03.2004



Die richtige Berufsentscheidung treffen Der LVH zu Gast in der Mittelschule Innichen

Die Jugendlichen aus Innichen und Sexten über die praktischen Berufe im Handwerk zu informieren: das war das Ziel der Berufsinformationsveranstaltung von LVH und HGJ an der Mittelschule Innichen, an der Über 60 Schüler teilnahmen.

chen Beruf sie einmal erlernen möchten, und zu diesen gehörten auch einige Handwerksberufe.

Eduard Schäfer, Schlosser und LVH-Ortsobmann von Innichen, gab den Schülern einen kurzen Einblick in sein Leben



Florian Holzer und Eduard Schäfer erzählten den Jugendlichen Praktisches aus ihrem Arbeitsalltag.



Ausnahmsweise handelte es sich dabei um Schüler der zweiten Klasse, da sich die Abschlussklassen im Frühjahr einen tieferen Einblick ins Arbeitsleben verschaffen. Diese nehmen an den Betriebsbesichtigungen teil, die von der LVH-Ortsgruppe Innichen organisiert werden. Aber auch die Zweitklässler, die ja mit ihrer Berufsentscheidung noch ein Jahr Zeit haben, waren sehr interessiert am Informationsangebot, das sowohl der Landesverband der Handwerker (LVH) als auch die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) boten. Einige von ihnen hatten bereits klare Vorstellungen, wel-

als Handwerker und informierte sie über die Ausbildung und die verschiedenen Tätigkeitsbereiche eines Schlossers. Florian Holzer, Maurer und LVH-Ortsobmann von Sexten, informierte die Jugendlichen über die Vor- und Nachteile seines Berufs sowie über die Karriere-möglichkeiten in einem Handwerksberuf.



Was werde ich nächstes Jahr machen....

Bis Ende März 2004 müssen sich die Mittelschüler der Abschlussklassen entscheiden, an welcher Schule sie das neunte Pflichtschuljahr absolvieren wollen.

Aus diesem Anlass haben die Verbände des Handwerks und des Hotel- und Gaststättengewerbes, der LVH und der HGJ, in Zusammenarbeit mit dem Biennium für Hotellerie und Gastronomie in Welsberg eine Initiative gestartet, um über die Ausbildungsmöglichkeiten in ihren Bereichen zu informieren.

Dazu traf man sich am 02. 12. 03 in der Mittelschule Innichen. Eingeladen waren die Schüler der zweiten Klassen, da diese Schüler dadurch die Möglichkeit erhalten, im Laufe des nächsten Jahres gründlich und bereits mit Informationen ausgestattet, sich mit ihrer Berufswahl auseinander zu setzen.

Eingangs informierte der LVH durch die Ortsobmänner Florian Holzer und Edi Schäfer über die Vielfalt des Handwerks, seine Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten.

Anschließend führten vier Schüler der 2. Klasse des Bienniums für Gastronomie und Hotellerie einen kleinen Sketch auf, in dem sie den Mittelschülern von ihren Erfahrungen in diesem Schultyp humorvoll erzählten. Der HGJ listete dann die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Gastgewerbe auf und deren Vertreter, Thomas Steiner und Barbara Wachtler, erzählten von ihren Erlebnissen und den Möglichkeiten in Europa und in Übersee Erfahrungen zu sammeln.

Die Veranstaltung wurde von den Schülern sehr positiv aufgenommen und sie stellten auch sehr interessiert Fragen. Als Abschluss gab es noch ein kleines Ge-

schenk der HGJ und die Schüler des Bienniums verteilten Informationsbrochüren, in denen sie alles Wichtige zum Biennium in Welsberg erklären.



Und noch etwas ganz Wichtiges:

In den ersten zwei Märzwochen, jeweils von Montag bis Mittwoch, sind alle Schüler, die wissen möchten, was im Biennium für Hotellerie und Gastronomie gelernt wird, eingeladen, uns in Welsberg/Mittelschule, zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr, zu besuchen. Es wird gekocht, die Tische für das Mittagessen werden vorbereitet und anschließend wird gemeinsam gegessen. Fragen können dann direkt an die Schüler und die anwesenden Lehrpersonen gestellt werden. Kommt vorbei!!! Wir würden uns freuen!

Egarter Manuela

Aus unserer Grundschule

Autofrei zur Schule, so lautet eine Aktion, welche die Landesumweltagentur als Projekt an Südtirols Schulen anbietet. Ziel dieses Projektes ist es, Kinder an ein umweltverträgliches Mobilitätsverhalten heranzuführen. Außerdem wird den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit gegeben, einen abwechslungsreichen Schulweg zu erleben. Wenn weniger Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden, sind in dieser Zeit weniger Fahrzeuge unterwegs und der Schulweg wird dadurch sicherer.

Den Schwerpunkt des sicheren Schulweges haben wir Lehrpersonen der GS Sexten aufgegriffen, nachdem eine Elternvertreterin bei der Schulkonferenz am 11.6.2003 auf die Gefahr aufmerksam machte. Im Schulprogramm 2003/2004, das vom Schulrat genehmigt wurde, wird den Eltern folgender Vorschlag unterbreitet, nämlich, die Schüler, aus Sicherheitsgründen für die Fußgänger, nicht mit dem Privatfahrzeug bis vor das Schulhaus zu bringen, sondern sie bis zur Haltestelle Hofer zu fahren bzw. dort wieder abzuholen.

Es bleibt nur zu hoffen, dass viele Eltern die Empfehlung annehmen und die Autofahrer rücksichtsvoll fahren, wenn sich Kinder auf dem Schulweg befinden.

Elisabeth Holzer

Identitätskarte

Die Identitätskarte gilt für fünf Jahre ab Ausstellungsdatum: Für den Erhalt muss man min. 15 Jahre alt sein und bei Minderjährigkeit müssen die Eltern die Zustimmung erteilen, außerdem benötigt man 3 aktuelle Passbilder. Für folgende Länder genügt zur Einreise nur die Identitätskarte:

Benelux, Bosnien-Herzegowina, B. Rep. Jugoslawien (Serbien – Montenegro), Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Fürstentum Monaco, Griechenland, Irland, Island, Kroatien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Marokko, Mazedonien, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz, Schweden, Slowenien, Spanien, Ungarn, Vereinigte Königreiche (Gr. Bret.)

Nur Organisierte Reisen – Reisebüro: Tunesien, Türkei, Ägypten



Fortsetzung folgt



Vor 80 Jahren

(Rudl Holzer)

Dank- und Weihefeierlichkeiten

Im Oktober 1923 war's, als die Sextner in einer eindrucksvollen Feierlichkeit den Abschluss des Wiederaufbaues von Sexten feierten und gleichzeitig mehrere Baulichkeiten und Einrichtungen ihrer Bestimmung übergaben. Hinter ihnen lag eine fast zehnjährige Zeit der Not, des Schreckens und Leids. Mit dem Juli 1914, dem Beginn des Ersten Weltkrieges hatte das schicksalhafte Jahrzehnt angefangen, in dem Sexten wie keine andere Gemeinde Tirols so viel Leid erfahren musste. Mehr als 50 Sextner in den besten Jahren kehrten von der Front nicht mehr zurück. Das Tal und seine Berge als Schauplatz des Krieges erlebten Abwanderung der gesamten Bevölkerung, Rückkehr in eine total zerstörte Heimat und einen mühevollen Aufbau.



Bilder des denkwürdigen Festes:





1923 -2003

Aus der Gemeinde



**Gastgewerbe-
kommission
vom 09.12.2003**

**1. Oberhauser Margareth in Egarter
Sexten, Dolomitenstrasse Nr. 22**

–Antrag um Erteilung einer Jahreslizenz zur Führung eines Residencebetriebes mit der Bezeichnung „Residence Villa Haunold“ in Sexten, Lanerweg Nr. 22;

**2. Kiniger Wilhelm - Gasthof „Willy“
Sexten, Waldheimweg Nr. 8**

–Antrag um Abänderung der bestehenden Jahreslizenz zur Führung des Betriebes „Gasthof Restaurant Pizzeria Willy“ ** in eine Saisonslizenz für die Betriebsart: „Hotel Bar Restaurant Pizzeria Willy“ ***;



**Verordnung des Bürgermeisters zu
den Öffnungszeiten der Geschäfte
in den Weihnachtsfeiertagen**

An folgenden Sonn- und Feiertagen wird die Öffnung der Geschäfte gestattet:

Regelöffnungszeiten von 06.45^h bis 19.30^h

24.12.2003 - Heiliger Abend

26.12.2003 - Stefanstag

28.12.2003 - Sonntag

31.12.2003 - Silvester

04.01.2004 - Sonntag





Sechs Jahre „Grüner Specht“ in Südtirol:

Verband für Kaufleute und Dienstleister und Land Südtirol zeichnen 58 Südtiroler Lebensmittel- und Gemischtwarengeschäfte mit dem Umweltsiegel aus – Ein Betrieb ist in Sexten

58 Südtiroler Lebensmittel- und Gemischtwarengeschäfte dürfen für das kommende Jahr 2004 das Umweltsiegel führen. Eines davon befindet sich in Sexten und zwar Schäfer Johann & Co OHG. Jedes siebte Geschäft in Südtirol hat somit die strengen Prüfungen und Kontrollen überstanden und erfüllt die vom Projekt „Umweltsiegel im Lebensmittel- und Gemischtwarenhandel“ festgelegten Kri-



terien. Vor kurzem wurden diese Betriebe im Rahmen einer Feier im Sitz des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister in Bozen ausgezeichnet. Das groß angelegte Projekt wird seit bereits sechs Jahren vom Verband für Kaufleute und

Dienstleister in Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Umwelt und Arbeitsschutz sowie der Landesabteilung für Handel erfolgreich durchgeführt.

An der Verleihung haben unter anderem Verbandspräsident Walter Amort, Direktor Dieter Steger, Bezirkspräsident Raimund Schifferegger sowie die Projektkoordinatoren Heidi Thaler für die Landesumweltagentur und Heinz Neuhauser für den Verband und der Amtsdirektor für Tourismus, Handel und Dienstleistungen, Wolfgang Grosslercher, teilgenommen. „Die Verleihung soll unter anderem die Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit der Verbreitung der Umweltidee aufmerksam machen und die Kaufleute zur Eigeninitiative animieren“, betonte Verbandspräsident Walter Amort. Eine Astat-Studie vom Juli 2003 hat ergeben, dass dem Südtiroler der Umweltschutz zwar „sehr“ bzw. „ziemlich“ am Herzen liegt und dass ethische sowie ökologische Überlegungen eine Rolle in der Wahl der Geschäfte spielen, dies sich aber im Einkaufsverhalten noch wenig widerspiegelt.

Alle Betriebe, die sich der Herausforderung nicht gescheut haben und mit dem Umweltsiegel 2004 ausgezeichnet wurden, sind gemäß dem umfassenden Kriterienkatalog und dem darin festgelegtem Punktesystem geprüft und bewert-

tet worden. Sie setzen aktive Maßnahmen im eigenen Betrieb um, die einen Beitrag zur Verbesserung unserer Umwelt geben, wie es z.B. die Mülltrennung oder die Anbringung von Fahrradständern vor dem Geschäft sind. Außerdem bieten sie umweltfreundliche sowie regionale Produkte, Bioprodukte, und/oder Ware aus dem „Gerechten Handel“ an. Das Projekt war im vergangenen Jahr durch die Schlagwörter „einheimisch & bio“, „Reinigung & Papier“ sowie „gerechter Handel“ gekennzeichnet. Es bot wieder interessante Fortbildungsmöglichkeiten, um den Einzelhandel nicht nur attraktiver, sondern auch erfolgreicher zu führen. Dies waren z.B. praktische Anregungen im Bereich Reinigung und Putzen, die als aktuelle Tipps auch an die Kundschaft weitergegeben werden konnten oder Schulungen für das Energiesparen, das ein bedeutender Kostenpunkt darstellt.

Alle beteiligten Einzelhändler haben von den Marketingaktivitäten des Projektes rund um den Siegel profitiert. Das traditionelle Umweltsiegel-Gewinnspiel zählte dieses Jahr über 20.000 Teilnehmer aus ganz Südtirol. Damit waren Produktpräsentationen von biologischen Putz- und Reinigungsmitteln sowie Reinigungsverfahren verbunden, aber auch Verkostungen von Bioware und Produkten aus dem gerechten Handel. Um letztere der Kundschaft noch zugänglicher zu machen, sind verschiedene Kochrezepte zum Nachkochen entwickelt worden. Außerdem sind die verschiedenen Aktionen mit Werbe- und Kommunikationskampagnen begleitet worden.

Für weitere Informationen :
Dr. Heinz Neuhauser, Fachgruppenleiter, Verband für Kaufleute und Dienstleister
Tel. 0471 310506, Fax 0471 310595
Email hneuhauser@verbandunione.bz.it



Ein lobenswertes Ehrenamt Die Seniorennachmittage zu Unterstindler

Im Sommer 1983 war der Umbau des Unterstindlerhauses zu einem zeitgemäßen Altenwohnheim unter Bürgermeister Johann Holzer beendet. Dazu hatte der Bozner Architekt Erich Pattis die Pläne erstellt. Im Erdgeschoss wurde eine geräumige Stube im Tiroler Stil geschmackvoll eingerichtet. Sie sollte für Seniorennachmittage zur Verfügung stehen. Andreas Hofer als Leiter der Altenbetreuung ergriff die Initiative zu den regelmäßigen Begegnungen, die sich alsbald als wertvolle Einrichtung für unsere älteren Sextner erweisen sollten.

Regelmäßig alle vierzehn Tage trafen sich ältere Männer und Frauen unserer Gemeinde am Nachmittag in der geräumigen Stube zum gemütlichen Beisammensein. Es wurde gespielt und gelacht, viel geplaudert und Erinnerungen an Erlebnisse in früheren Tagen ausgetauscht. Auch eine gute Marende für ein kleines Entgelt gehörte jedes Mal dazu.

Die Unterstindlerrunde wurde unserm Ando, wie ihn die Sextner liebevoll nannten, zu einem Herzensanliegen. Bis ins Kleinste wurde von ihm alles gewissenhaft vorbereitet und bestens organisiert. In der Stube war es gemütlich warm, da er persönlich Sorge trug, dass der Holzfresser reichlich Futter erhielt, um das er sich selber umschaute. Auch an kühlen Sommertagen war unser guter Freund, der wohnliche Ofen, geheizt, denn in der wohligen Wärme fühlten sich alle wie daheim.

Dass sich die älteren Frauen und Männer wohl, ja wie daheim fühlten, dafür sorgte Mathilde Mair mit Hilfe der Sefa Pfeifhofer Graf. Gegen 14 Uhr war die Zusammenkunft angesagt, aber schon eine Stunde vorher war die Mathilde da, damit die Stube wohnlich hergerichtet und die Marende rechtzeitig zubereitet

war. Schmackhaft war sie allemal: belegte Brötchen, verschiedene Kuchen, Kekse, Niggilan, Hasenöhrl, Kaffee, Tee oder Wein. Ihrem aufmerksamen Wesen entsprechend wusste sie genau Bescheid über den gesundheitlichen Zustand der Besucher. Sie nahm Rücksicht auf die Diabetiker oder wer koffeinfreien Kaffee wünschte. Und was nicht aufgezehrt wurde, steckte sie fein verpackt den einzelnen Besuchern in ihre Tasche. Überhaupt ihre ansprechende Freundlichkeit und Fröhlichkeit schufen eine heimelige Atmosphäre.

Der Ando hatte mehrere hilfsbereite Frauen ermittelt, die abwechselnd Bäckereien für die Marende zu Unterstindler herrichteten. Um in die Begegnungen Abwechslung zu bringen, wurden Dias gezeigt und verschiedene aktuelle Informationen geboten. Ausflüge im Dorf und in die nähere Umgebung gehörten gleichfalls zu den regelmäßigen Initiativen. Selbstverständlich vergaß unsere Mathilde nie die Geburtstage der Senioren. Zu dem liebevollen Glückwunsch gehörte noch ein Blumenstock für die Frauen und für die Männer eine Flasche vom guten Südtiroler Tropfen.

Geradezu der Höhepunkt im Jahresablauf in der Unterstindlerrunde war jedes Mal die besinnliche Weihnachtsfeier. Die Senioren wurden beehrt mit dem Besuch unseres Pfarrers Johann Bacher, des Bürgermeisters Willi Rainer mit seiner Frau Agnes und des Gemeindefarztes Karl Mayr. Die Schulkinder musizierten und sangen, wofür es als Anerkennung ein kleines Geschenk gab.

Wenn ein solch gemütlicher Nachmittag wieder vorbei war, verabschiedete die Mathilde alle Teilnehmer an der Küchentür stets mit einigen Bonbons oder einem Schnäpschen, verbunden mit der freundlichen Einladung: „S' näschtimo kimsche wiedo!“

Gern kamen die Sextner in die Stube zu Unterstindler; bis zu 35 Besucher wur-

den gezählt. Die Namen derer, die dort ein- und ausgingen, jetzt aber nicht mehr unter uns weilen, sind auf einer Tafel in der Unterstindlerstube fest gehalten.

Zwanzig Jahre lang haben der Ando und die Mathilde diese Nachmittage zuverlässig, pünktlich und pflichtbewusst gestaltet und mit ihren gewinnenden Wesen getragen. In dieser Zeit hat sich die Runde etwa 500 Mal getroffen. Nun möchten sie diese wohl bestellte Unterstindler Runde in jüngere Hände legen. Ihnen beiden, dem Ando und der Mathilde, möchten die Sextner, ganz besonders die älteren Sextner auf diese Weise ein kräftiges Vergelts Gott von Herzen sagen. Möge der Herr ihren Dienst an den älteren Menschen in anerkennenswerter Weise belohnen.

Gedankt sei aber auch allen Autofahrern, die mit ihrem Wagen Angehörige oder Bekannte nach Unterstindler gebracht haben sowie den vielen ungenannten Frauen für die Mithilfe zur Marende.

Der neuen Führung wünschen wir Erfolg bei der Organisation und Arbeit, damit auch ihnen dieses Ehrenamt ans Herz wachse!

(eine Teilnehmerin)



Ortsgruppe Sexten

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass am 3. Adventsonntag das Rorate für die Krippenfreunde gefeiert wird, so auch am 3. Adventsonntag des Jahres 2003. Die musikalische Gestaltung übernahmen die „Mousa Satnzupfa“ mit feinen Adventweisen und die Pfarrgemeinde gedachte vor allem der verstorbenen Krippenfreunde des Dorfes, schloss aber auch alle Mitglieder dieses Vereines in das Gebet mit ein.

Sexten hat eine rege Tätigkeit auf dem Gebiet des Krippenbaus vorzuweisen. Der Bau einer Weihnachtskrippe bedarf in den meisten Fällen der Zusammenarbeit mehrerer Künstler. Einer versteht sich auf den Bau von so genannten Krippenbergen, ein anderer auf das Malen des Hintergrundes (soweit nötig) und wieder ein anderer auf das Herstellen der Krippenfiguren. Der Großteil der in Tirol bestehenden Weihnachtskrippen wird von geschnitzten Figuren bevölkert. Ein weitem bekannter Sextner Holzschneider, der sich viel mit Krippen beschäftigt hat ist

Peter Pfeifhofer

Sexten hatte schon in der Vergangenheit das Glück, große Vorbilder im Krippenbau, Figuren schnitzen und Herstellen von bekleideten Krippenfiguren und Krippenhintergrundmalen wie Stabinger, Tschurtschenthaler, Brugger, Reider, Fuchs, Pfeifhofer, Summerer und andere mehr zu haben. Sie verstanden es, dieses schöne Volkskunsth Handwerk



an einen Mann weiterzugeben, der mit seinen Händen die Tradition der Figurenschnitzerei aufrecht erhalten kann. So möchten wir mit diesem Beitrag den bekannten und heute ältesten noch tätigen Holzschneider von Sexten vorstellen.

Peter Pfeifhofer wurde am 10. Oktober 1928 in Sexten geboren und war der zweite Sohn von insgesamt 13 Kindern des Kleinbauern Josef Pfeifhofer, Besitzer zu „Lanzinger“ in Sexten-Moos. Peter Pfeifhofer hat die Grundbegriffe des Krippenfigurenschnitzens schon in den Schuljahren von seinem Vater „Milchila Peppä“ erlernt. Mit seinem Taschenmesser schnitzte er kleine Schafe. 1951/52 konnte er durch die Vermittlung von Benedikt Oberleiter die Kunstgewerbeschule in Hallein bei Salzburg besuchen. Anfänglich hat er neben seinen Schnitzarbeiten einige Jahre in Sexten im Hotel Drei Zinnen als Hausmeister gearbeitet, doch im Laufe der Jahre hat er sich mit Fleiß und einem guten Maß Selbstkritik zum heutigen perfekten und begehrten, ausgereiften Holzschneider herausgemacht. Er gibt seinen geschnitzten und von ihm bemalten Krippenfiguren fast lebenden Ausdruck. Köpfe bzw. Gesichter schnitzt er fast wie fotografiert nach.

Ein begeisterter Pfarrer war von seinen handgeschnitzten Figuren so beeindruckt, dass er beim Krippenschauen beim „Golsa Adolf“ sagte: „Wenn es nicht eine so schwere Sünde wäre, wür-



Hans Reider feiert seltenes Jubiläum

de ich einige dieser schönen Krippenfiguren mitgehen lassen, so wunderschön und lebendig sind diese Figuren.“ Wer Krippenfiguren aus Peter Pfeifhofers Händen besitzt kann sich glücklich schätzen, denn diese Figuren gehören – ohne Übertreibung – sicher zu den schönsten Figuren Tirols. Mit den 235 Stück an Figuren und Tieren, die in Sexten in der großen Tiroler Heimatkrippe von Adolf Fuchs „Golser“ stehen, hat er sich neben dem „Krippenbesitzer“ selbst ein bleibendes Lebenswerk mit Bewunderung geschaffen. Für gar mehrere Krippenberge mit Landschaften hat er Figuren geschnitzt, in Sexten und darüber hinaus. Aus seiner Schnitzwerkstatt stammen zum Beispiel auch: 80 cm hohe mehrfarbige Figuren für eine Kirchenkrippe bei Mailand, 30 cm große Figuren für die Pfarrei Lipano (Como) wie auch eine 1,2 m große Madonna für eine Kirche in Deutschland. In den letzten Jahren gab es Aufträge für die Kirchenkrippe in Wahlen bei Toblach, die Krippe vom Dom zu Bozen sowie für eine Krippe im Krippenmuseum des Südtiroler Krippenverbandes im Kloster Muri-Gries in Bozen.

Peter Pfeifhofer mit seiner geschätzten Fachkenntnis des Holzschnitzers wird sicher einmal in die Geschichte der ganz großen Holzschnitzkünstler Südtirols eingehen. Südtirolweit kann er den heutigen Künstlern auf diesem Gebiet Wegweiser sein.

Wie Krippenfremde von Sexten wissen seine Arbeit zu schätzen und sind froh, ihn in unseren Reihen zu wissen und wir wünschen ihm noch ein langes gesundes Leben, so dass er die vielen noch nicht erledigten Aufträge bewältigen und vielen Krippenbegeisterten mit seinen besonders schönen Krippenfiguren weihnachtliche Freude bereiten kann.

Adolf Fuchs

Hans Reider, wer kennt ihn nicht. Der lebensfrohe Sextner ist wohl die Inkarnation des Chorgesangs im Pustertal und weit darüber hinaus. Dabei wurde ihm sein musikalisches Talent auch aber nicht nur in die Wiege gelegt. Um die Mitte des letzten Jahrhunderts trat er als 13-jähriger in den Kirchenchor Sexten ein. Und damit war ihm ein ganz besonderer Auftrag beschieden, der sein Leben aber auch die Dorfgemeinschaft und das Vereinswesen nachhaltig prägen sollte. Jetzt war der Tag gekommen, an dem Hans Reider von seinen Sängern sowie den kirchlichen und politischen Behördenvertretern für 40 jährige Mitgliedschaft gefeiert wurde. Ein absoluter Glückstreffer für den Chorgesang, wie sich bei der Laudatio auf den Jubilar herausstellte.

Pater Urban Stillhard, Obmann der Kirchenchöre Südtirols nahm die Ehrung höchst persönlich vor und verglich das 40-jährige Wirken Reiders mit der Festplatte eines Computers, die sich im Laufe der Jahre mit einer Vielzahl von Daten füllt. „Mit 17 Jahren jüngster der da-

Villgrater an die damaligen Ereignisse. Reider nahm an und brachte seinen eigenen Chor auf ein hohes und weitem anerkanntes Sangesniveau - man erinnere sich an den 2. Platz beim Gesamtiroler Wertungssingen im Herbst 2001. Die neue Kirchen-Orgel in der Pfarrkirche zu den Hl. Petrus und Paulus erklingt im Jahr 1991 auf Hauptinitiative von Hans Reider. Doch auch auf Verbandsebene lieferte er frische Ideen und den Mut zu neuen Herausforderungen. Hedwig Wiedenhofer überbrachte die Gratulationen des Südtiroler Sängerbundes. Sie lobte vor allem die menschliche Komponente Reiders, die ihm als Chorleiter große Beliebtheit einbrachte und dankte ihm für seine konstante Weiterbildungsarbeit, die der Jubilar sich und seinem Chor zuteil werden lässt. Ganz abgesehen von den ca. 2.900 kirchlichen Auftritten und über 3.500 Proben, die sich in so einer 40-jährigen Mitgliedschaft zur Ehre Gottes und der Erbauung der christlichen Gemeinde zu Buche schlagen. Der Kirchenchor Sexten beschenkte seinen Chorleiter mit einem Reisegutschein zum „Salzburger Adventsingen 2003“. Ob er sich dort neue Inspiration für künftige Projekte seiner eigenen Chorgemein-



maligen Sextner Chorsänger, wurde Hans Reider vor die schwere Entscheidung gestellt, den Verein als neuer Chorleiter zu übernehmen, nachdem Lehrer Josef Kiniger unerwartet rasch verstorben war,“ erinnerte Chorobmann Josef

schaft holen wird. Darüber kann zweifelsohne gemunkelt werden

Christian
Tschurtschenthaler



Die digitale Erfassung der Wanderwege geht weiter!

Nun ist es auch im Hochpustertal soweit, das Wander- und Bergwegenetz wird digital erfasst! Nach der Vermessung von rund 5000 km Wege in der Westhälfte von Südtirol, startete nun das vom AVS initiierte und koordinierte „Südtirol-Wegeprojekt“ auch in anderen Landesteilen.

Am 25. August wurde die Finanzierung des Projektes für 2003 durch die Landesregierung genehmigt. Damit wurde der Startschuss zur Fortführung des Projektes in den weiteren Landesteilen gegeben. Hauptziel des Südtirol Wegeprojektes ist es, alle Wander- und Bergwege Südtirols mittels GPS (Globales Positionierungs-System) genauestens zu vermessen, das Wegeleitsystem (Markierung, Beschilderung) zu vereinheitlichen und die gesamte Wegematerie den heutigen Erfordernissen gemäß zu strukturieren.

Alle zu erhebenden Wege werden von eigens geschulten Vermessern mit einem GPS-Empfänger abgegangen, wobei pro Tag je nach Gelände ein Wegabschnitt von 7 bis 10 km erfasst werden kann. Zusätzlich zum Wegverlauf werden noch zahlreiche für den Wanderer interessante Punkte mit aufgenommen, wie z.B. Schutzhütten und Almen, Gipfel, Jöcher und Seen, Rastplätze und Sehenswürdigkeiten aber auch die Standorte der Wegeweiser. Die so erhobenen Daten dienen in erster Linie den Wegehaltern zur effizienten Verwaltung und Betreuung der Wegeinfrastruktur. Zusätzlich aber werden die Daten gemeinsam mit zahlreichen weiteren alpinistischen und touristischen Angaben in Form eines „Wander-Informationssystems“ aufbereitet und über Internet allen Interessierten als Grundlage für ihre Tourenplanung zugänglich gemacht. Bis es soweit ist, sind allerdings noch einige Arbeitsschritte zu leisten. Die Wegehalter

kontrollieren die vermessenen Daten, definieren die jeweiligen Ausgangspunkte, Zwischen- und Endziele eines jeden Weges und weisen eventuell fehlende oder neue Wegnummern zu. Tourismusvereine, CAI - Alto Adige, Naturparke, Nationalpark Stilfser Joch usw. sind wichtige Partner in diesem vom AVS initiierten und koordinierten Projekt. Vor Ort ist die Mitarbeit der lokalen AVS- bzw. CAI-Sektionen, der Tourismusvereine sowie der Naturparkvertreter von essentieller Bedeutung. Hier werden u.a. zahlreiche ehrenamtliche Stunden geleistet, ein Engagement, das für die Qualität des Projektes unentbehrlich ist und als Dienstleistung für die Allgemeinheit bereitgestellt wird. Als Resultat dieser umfassenden gemeinsamen Bemühungen ergibt sich ein gut strukturiertes Wegenetz, das dem Wanderer ein optimales Wandererlebnis bietet und von den Wegehaltern entsprechend unterstützt wird.

Im September starteten nun die Vermessungen im Tauferer Ahrntal, im Hochpustertal, in Gröden, Villnöss und im Sarntal. Die Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen, Karten wurden studiert, Wegverläufe diskutiert. Gemäß der heurigen Wetterbedingungen wurden die Vermessungen mit Mitte November im Sektionsgebiet abgeschlossen. Im Frühjahr nächsten Jahres werden diese wieder fortgesetzt. Nach und nach werden so alle anderen Landesteile bearbeitet. Bis Ende 2006 werden dann die rund 20.000 km Wander- und Bergwege Südtirols, bis Ende 2004 die rund 320 km jene im Einzugsgebiet der Sektion Drei Zinnen in den Gemeinden Innichen und Sexten erfasst und im Wander-Informationssystem integriert sein. Zum 25. November 2003 wurden exakt 122,7 km an Wegen vermessen und an die 186 Beschilderungspunkte aufgenommen.

Die Wander- und Bergtourenplanung per Mausclick über Internet wird dann ab 2006 für ganz Südtirol verwirklicht sein! Erste Eindrücke werden aber bereits ab Mitte nächsten Jahres vermittelt, wenn die Internetseite als zentrales Element des Wander-Informationssystems mit den bisher erhobenen Gebieten ins Netz gestellt wird.

G.Leitgeb Sexten
W.Feichter Innichen



Einschreibungen und alle weiteren Auskünfte erteilt das Büro der Helmbahnen in Sexten unter 0474 710355.

Helm Ski Opening

Helm/Hochpustertal - Traumhaftes Winterwetter, enormer Andrang auf die Skipisten und das eindrucksvolle Gipfel Open Air der Gruppe Time Square von ORF-Moderator Alex Ploner prägten das erste Schiwochenende auf Hochpustertals größtem Schiberg, dem Helm.

Dass der Bestand und die Weiterentwicklung unserer Schigebiete im Wesentlichen auch von den Möglichkeiten der technischen Beschneung abhängt, ist eine Tatsache, damit Wintertourismus erfolgreich funktionieren kann. Aufgrund der Erweiterung des Pistenangebotes an der Vierschacher Talseite des Helmschigebietes haben sich die Helmbahnen dort für den Bau einer neuen Beschneigungsanlage entschlossen.

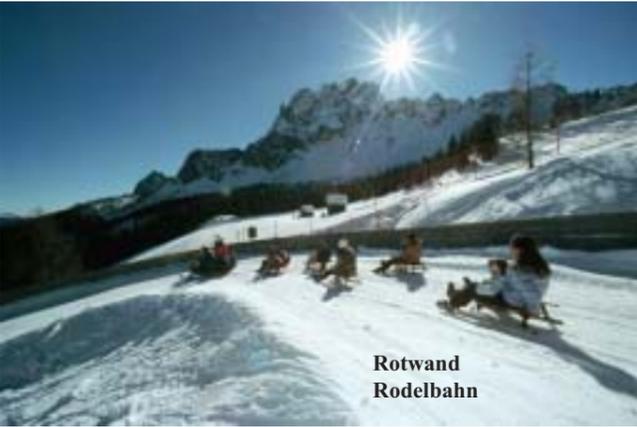
Mit viel Interesse wurde indes die neue Rautpiste am 13. Dezember eröffnet. Somit steht den Schifahrern eine zweite Variante vom Helm nach Vierschach zur Verfügung. Die 3,8 km lange Strecke überwindet 919 Höhenmeter und wird in Fachkreisen als anspruchsvoll bis schwierig bezeichnet. Die Reaktionen der Schifahrer sind sehr positiv und die einhellige Meinung ist, dass damit wirklich ein Qualitätssprung für die gesamte Schiregion gelungen ist.

Winter 03/04: besondere Highlights auf den Sextner Schipisten

Unsere Schiberge entwickeln sich immer mehr zu Naherholungsgebieten mit entsprechenden Unterhaltungsmöglichkeiten. Der gerade begonnene Skiwinter am Helm hat zahlreiche Pistenhighlights auf Lager.

So wirft die 5. Auflage des **Helm-Juchiza** bereits ihre Schatten voraus.

Am Sonntag, 18. Januar ist es wieder soweit. Ein großer bunter Haufen junges und junggebliebenes Schivolk wird einen Tag lang seine Schier mit allen möglichen Modellen von Schneeschaukeln vertauschen. Das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln, als solches ist der Helm-Juchiza landläufig seit Jahren bekannt, findet auf einem Steilkurvenparcours am Vierersessel-Übungslift statt. Rundherum spielt sich eine zünfti-



Der Tag der Helmsgeister steigt am Rosenmontag, 23. Februar. Auf den Abfahrten des Helmschigebietes bewegen sich Gaukler, Geister und hexenhafte Gestalten aus der Sagenwelt der Dolomiten. Am Pistenrand brodelt da und dort ein teuflischer Helm-Feuertrunk, aber zum probieren ist er allemal gut. Und natürlich sind auch witzige Verkleidungen unserer Schigäste sehr erwünscht, die wir ins vielfältige Fasnachtstreiben gerne einbinden möchten.



ge Schiparty ab, mit viel Musik, flotten Sprüchen an der Schneebar im Zielgelände und der Siegerehrung, die alljährlich die Ausdauer der Schneeschaukelfahrer eindrucksvoll unter Beweis stellt. Die teilnehmenden Mann- oder Frauschaften werden von Jahr zu Jahr mehr. Vereine schicken ihre aussichtsreichsten Schneeschaukelfahrer auf die Strecke. Alle Schihütten rund um den Berg stellen mittlerweile mehrere Kontingente zu je 5 Personen. Den Rekord erzielte im vergangenen Jahr der Helm-Snack Vierschach von Joe Pircher mit sage und schreibe 7 Teams. Die Teilnahme ist kostenlos. Und alles dreht sich neben Spaß und lustigen Leuten um die begehrte Wandertrophäe, die große geschnitzte Holzschaukel, die beim letzten Mal von Florian und Helmut Holzer, Fube, Goofe und Klemens Außerhofer gewonnen wurde und ein Jahr lang in der Hahnspielhütte hängen darf. Bei der 4. Helm-Juchiza-Ausgabe hat es auch schon Gästekategorien gegeben, die von den eigenen Pensionen oder Hotel-Betrieben zur Teilnahme animiert worden waren.

Märzenfieber, die große Frühjahrschiparty auf allen Helm-Hütten findet mit viel musikalischer Abwechslung am Sonntag, 14. März '04 statt.

Mit dem **Osterskiing**, den besonderen Genusszeiten am Helm vom 4. bis 14. April und allerlei Rahmenprogramm geht die Wintersaison '03/04 zu Ende.

Der Rotwand-Rodlertag auf der 5,5 km Erlebnisrodelbahn wird am 25. Januar '04 in der Winterwunderwelt der Schneemänner und Eisburgen gefeiert.

Am 19. und 22. Februar '04 geht der traditionelle **Rotwand-Carneval** über die Bühne.

Die **Rotwand-Schneemännerparty**, das größte Winterfest für Familien ist am 7. März '04 geplant.

Tschurtschenthaler Chr.



Ver|ant|wor|tung



Verantwortung ist Liebe zum Mitmenschen und zum Leben. Sie offenbart sich in Einsatzfreude, Hilfsbereitschaft und Hingabe. Wer Verantwortung trägt, zeigt Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen für die Anliegen der anderen. Meine Bank steht zu dieser Verantwortung.

 **Raiffeisen** Meine Bank
www.raiffeisen.it